



# Mariborer Zeitung

## Das Madrider Chaos immer größer

**Miaja über Nacht Ministerpräsident / Negrin, Del Vayo und vier andere Nachhaber nach Paris geflüchtet / Bizerta erwartet die rotspanische Flotte / Straßenkämpfe zwischen Anarchisten und Kommunisten in Madrid**

Madrid, 7. März. Der Sonntag in Madrid gebildete Verteidigungsrat wurde gestern von einer neuen Regierung abgelöst. Ministerpräsident ist der abgesetzte Oberbefehlshaber der rotspanischen Truppen General Miaja, Außenminister ist Besteiro und Innenminister General Casado. Sämtliche Ministerien werden von Militärpersonen geleitet. Die neue Regierung bezeichnet sich als antikommunistisch, sie besitzt jedoch die Unterstützung der Anarchisten.

Rom, 7. März. Die italienische Presse beschäftigt sich mit dem Umsturz in Spanien und meint, der letzte Akt des Trauerspiels habe begonnen. Die Stunde der Befreiung des spanischen Volkes sei angebrochen und die endgültige Freimachung von der roten Knechtschaft sei nicht mehr fern.

Burgos, 7. März. In Burgos wird die Lage in Madrid als verzweifelt bezeichnet.

Man glaubt, daß bei den letzten Ereignissen in Spanien Frankreich seine Hand im Spiele gehabt habe.

Burgos, 7. März. Von allen nationalspanischen Stellungen aus werden die republikanischen Truppen unausgesetzt zur Uebergabe aufgefordert. Zahlreiche Ueberläufer kommen zu den Nationalisten und strecken die Waffen; ihre Zahl wird von Tag zu Tag größer.

Gestern hörte man in den nationalistischen Stellungen vor Madrid heftiges Schießen aus der ehemaligen Hauptstadt. Man glaubt, daß Straßenkämpfe zwischen Kommunisten und Anarchisten ausgebrochen seien. Auch in verschiedenen anderen Orten Spaniens ist es eingegangenen Berichten zufolge zu Kämpfen unter der Bevölkerung gekommen, da die Bevölkerung versuchen soll, von der Heeresführung die Uebergabe an General Franco zu erzwingen.

Toulouse, 7. März. Der frühere rotspanische Ministerpräsident Negrin, Außenminister Del Vayo und vier weitere Mitglieder des Negrin-Ausschusses sind gestern abends von Toulouse, wohin sie geflüchtet waren, nach Paris abgereist.

Tunis, 7. März. Am Hauptplatz von Algier landete gestern ein großes rotspanisches Flugzeug mit Russen, unter denen sich auch eine Frau, eine bekannte spanische Kommunistenführerin, befand. Die Frau wurde von den französischen Behörden interniert.

Tunis, 7. März. Die französischen Behörden trafen Maßnahmen zum Empfang der aus dem Hafen von Cartagena geflüchteten rotspanischen Flotte. Man erwartet, daß die spanischen Schiffe Bizerta anlaufen werden. Die Einheiten werden dort interniert werden. Es handelt sich um drei Kreuzer und zehn Torpedoboote.

## Zwischen Prag und Preßburg

Um sich ein Bild der gegenwärtigen tschecho-slowakischen Beziehungen zu machen, ist es vor allem notwendig, die Ereignisse an sich zu werten wie sie sind. Es muß vielleicht vieles nicht stimmen, was die Blätter über das Verhältnis zwischen Prag und Preßburg zu berichten haben, es ist aber jedenfalls bezeichnend, wenn ein Blatt wie die Londoner »Times« sich folgende Meldung aus Prag telegraphieren läßt: Prag, 6. März. Die Beziehungen zwischen Prag u. Preßburg haben eine neuerliche Verschärfung erfahren. Die Prager Regierung hat dagegen Einspruch erhoben, daß die Slowakei in unmittelbare Verhandlungen mit Berlin eingetreten ist. Die Prager Regierung fordert eine Treuerklärung zum gemeinsamen Staat, eine gemeinsame Außenpolitik und die gemeinsame Wehrmacht. Die schweren Ausschreitungen in Preßburg, Pistany und Neutra sind ein Beweis für die Schwierigkeit der Beziehungen, die sich immer mehr und mehr in zwei offene Lager zu verwandeln beginnen. Man rechnet damit, daß sich die Slowakei an Deutschland anschließen wird. So die »Times«. Eine andere Meldung aus Preßburg besagt, daß die slowakische Regierung am 6. d. M. nachmittags zu einer Sitzung zusammengetreten ist, die sich mit den künftigen innerpolitischen Richtlinien in der Slowakei sowie mit den Beziehungen zur Prager Regierung befaßt. Nach Informationen, die aus Prag eingetroffen sind, fordert die Prager Zentralregierung von der slowakischen Landesregierung eine klare Stellungnahme sowohl dem Inland als auch dem Ausland gegenüber, damit endlich einmal der slowakische Gesichtspunkt zum gemeinsamen Staate zum Ausdruck kommt. In Prag ist man angeblich der slowakischen Zwispaltigkeit satt geworden und fordert nun die notwendige Bereinigung.

So meldet sich im innerpolitischen Leben der Zweiten Republik ein neues Problem, welches gerade in den letzten Tagen an Aktualität gewonnen hat.

Es handelt sich jedoch nicht nur um die Slowakei, sondern auch um die Karpatho-Ukraine, deren führende politische Strömung analog der Slowakischen Volkspartei eine noch größere Selbständigkeit verlangt, als bisher. Die Idee eines selbständigen slowakischen Staates bei voller Trennung von den Tschechen ist bei den jüngeren Anhängern der Hlinka-Garden so stark ausgebreitet, daß es in der letzten Zeit in allen größeren Städten der Slowakei zu stürmischen Kundgebungen gekommen war, in denen der freie und unabhängige slowakische Staat gefordert wurde. Dasselbe gilt für die slowakische Presse, die täglich — mit dem »Slovak« an der Spitze — die Forderung nach dem selbständigen slowakischen Staate vertritt. Der »Slovak« formulierte diese Forderung in der großen Schlagzeile: »Wir bauen den slowakischen Staat auf!« Auch die Rede, die der slowakische Ministerpräsident Josef Tiso gelegentlich der Eröffnung des slowakischen Landtages gehalten hatte, muß in die Erinnerung zurückgebracht werden, wenn man sich ein Bild der slowakischen Forderungen ma-

## König Leopolds Appell an die Belgier

Brüssel, 7. März. (Avala.) König Leopold richtete an den Ministerpräsidenten Pierlot ein Schreiben, worin er die Anstrengungen der Staatsführung hervorhebt, die nationale Einheit zu befestigen. Leider seien diese Bemühungen infolge der parteimäßigen Zerrissenheit in den letzten Jahren gescheitert. In einer Zeit der großen Spannungen in der internationalen Politik sei es unbedingt notwendig, daß die nationale Einheit Belgiens nicht gefährdet werde. Deshalb wende sich die Krone im Wege der Regierung an das Volk mit dem Ersuchen um tatkräftige Unterstützung der Staatsführung. Der Brief schließt mit der Ueberzeugung, daß das belgische Volk bei den Wahlen als Einheit hervorgehen werde bei gleichzeitiger Stärkung des moralischen Ansehens Belgiens in der Welt.

## Rauschgiftschmuggler verhaftet.

Paris, 7. März. In Perpignan, an der französisch-spanischen Grenze, ist die Polizei einer Reihe von Rauschgiftschmugglern auf die Spur gekommen und konnte am Sonntag sechs Personen verhaften. Es handelt sich um Angehörige einer Rauschgiftbande, die während des Auszuges der Rotspanier aus Katalonien große Mengen von Kokain und anderer Rauschgifte aus den spanischen Lazaretten und Krankenhäusern heimlich nach Frankreich gebracht haben und seither bemüht sind, die Rauschgifte in Frankreich an den Mann zu bringen. Die Poli-

zei ist weiteren Angehörigen der Bande auf der Spur.

## Bukarest nach dem Tode des Ministerpräsidenten Christea

Bukarest, 7. März. (Avala.) Anlässlich des Ablebens des Ministerpräsidenten und Patriarchen Dr. Miron Christea haben alle öffentlichen und die meisten privaten Gebäude Trauerschmuck angelegt. Man erwartet die Leiche des verstorbenen Staatsmannes und Kirchenfürsten für Freitag in Bukarest.

Bukarest, 7. März. (Avala.) König Carol II. ernannte den bisherigen Vizepräsidenten der Regierung, Calinescu, zum Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident und Patriarch Dr. Miron Christea wurde am 18. Juli 1868 in Toplica in Transsylvanien im ehemaligen Ungarn geboren. Nach Absolvierung der theologischen Studien studierte er Literatur an der Universität Budapest und widmete sich sodann der Professur. 1892 trat Christea in ein Kloster ein. Bald wurde er Direktor der rumänischen Kulturorganisation in Transsylvanien und erhielt die Würde eines Bischofs. Im Jahre 1925 wurde er zum Patriarchen der rumänisch-orthodoxen Kirche gewählt. Von 1927 bis 1930 war der Verstorbene Mitglied des Regenschaftsrates, der anstelle des minderjährigen Königs Michael die Regierungsgeschäfte versah. 1934 führte Rumänien auf sein Betreiben d. gregorianischen Kalender ein. Im vergangenen Jahr wurde Patriarch Dr. Christea zum Ministerpräsidenten ernannt.

chen will. Tiso erklärte damals: »Hier, auf eigenem Boden, bauen wir uns unseren eigenen Staat auf, unseren neuen Staat, unseren slowakischen Staat.« An einer anderen Stelle seiner viel beachteten Rede sagte Tiso: »Die Liebe des slowakischen Volkes ist in der Ergebenheit und Treue zum slowakischen Staat enthalten.« Diese Erklärung des Ministerpräsidenten Tiso ist umso bezeichnender, als es bekannt ist, daß er als treuester Sachwalter des politischen Erbes Hlinkas gilt, der am 24. Mai v. J. in Turčianski Sv. Martin für eine Zusammenarbeit mit den Tschechen eintrat. Umso wunderlicher ist daher vom Prager Standpunkt die Hal-

tung derjenigen, die jetzt den slowakischen Staat fordern. Es bestätigt sich der Eindruck, daß diese neue Strömung in der Richtung zum selbständigen slowakischen Staat am meisten vom Propagandacheif Mac h und von Prof. Adalbert Tuk a propagiert wird. Ebenso fordert die karpathoukrainische Einheitspartei die Gründung einer selbständigen Karpathoukraine, die kaum 550.000 Einwohner zählt. Daß diese Erscheinungen keine leichte Belastungsprobe der Zweiten Republik bilden, ist wohl unschwer zu erkennen. Die Zukunft wird das weitere zu beweisen haben.

## Verhandlungen zwischen Prag und Preßburg bevorstehend.

Preßburg, 7. März. (Avala.) Gestern nachmittags fand hier eine gemeinsame Sitzung der slowakischen Minister und der Abgeordneten der Slowakischen Volkspartei statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß die Slowakei noch weiterhin im Verbands der Tschecho-Slowakei verbleibt. Einzelheiten des Verlaufes der Sitzung sind nicht bekannt, man erfährt jedoch, daß die Verhandlungen zwischen Preßburg und Prag fortgesetzt werden. Die slowakischen Minister werden in den nächsten Tagen nach Paris reisen, um die Besprechungen mit der dortigen Regierung fortzusetzen.

## Schwere Bluttat in Oplotnica

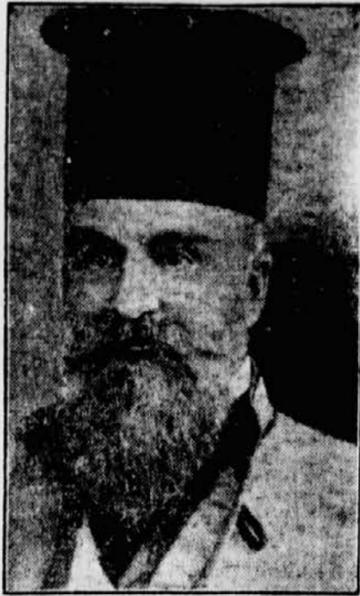
Oplotnica, 7. März. In Oplotnica hat sich gestern abends eine schwere Bluttat zugetragen. Der seit mehreren Tagen flüchtige ehemalige Gendarm Milan Bagajic gab auf den Gendarmrie-Korporal Jovo Jokovic, als dieser ihn festnehmen wollte, zwei Schüsse aus einem Revolver ab. Jokovic wurde in den Kopf und in den Hals getroffen und war sofort tot. Daraufhin begab sich Bagajic nach Tepanje, wo er nicht weniger als zwölf Schüsse auf die im Zimmer schlafende Handelsfrau Anna Zucko und auf deren Mutter Marie abfeuerte. Während die Mutter gefährlich verletzt wurde, blieb die Tochter unversehrt. Bagajic, der schon längere Zeit der Anna Zucko nachstellte, verschwand spurlos.

## Börse

Zürich, den 7. März. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.67, London 20.645, Newyork 440.25, Brüssel 74.075, Mailand 23.15, Amsterdam 233.70, Berlin 176.65, Stockholm 106.30, Oslo 103.75, Kopenhagen 92.175, Prag 15.06, Warschau 83, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.105, Buenos Aires 101.375, Sofia 5.40.

Gedenke der Antituberkulosen-Liga!

Rumäniens Ministerpräsident gestorben



Cannes, 7. März. Der rumänische Ministerpräsident Patriarch Miron Cristea, der an der französischen Riviera krank darniederliegt, ist gestern abends gestorben. Die Leiche wird nach Bukarest überführt werden.

Depeschenwechsel zwischen Papst Pius und dem Prinzregenten

Beograd, 7. März. (Avala.) Nach der Wahl Seiner Eminenz des Kardinals Pacelli zum Papst, richtete S. K. H. Prinzregent Paul folgende Depesche an den Vatikan: »Seiner Heiligkeit dem Papst Pius XII., Vatikan. Ich bitte Eure Heiligkeit, anlässlich der Wahl zum Träger der höchsten und heiligen Funktion des Oberhauptes der katholischen Kirche meine wärmsten Glückwünsche und meine aufrichtigsten Wünsche für das persönliche Wohlergehen Eurer Heiligkeit und für den Fortschritt der großen katholischen Kirche entgegennehmen zu wollen. Paul.«

Auf diese Depesche erhielt S. K. H. der Prinzregent folgende Antwort: »Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten Paul, Beograd. Wir danken herzlichst Eurer Königlichen Hoheit für die Glückwünsche und Wünsche. Entsenden unsere besten Wünsche zum Wohlergehen des edlen jugoslawischen Volkes. Pius XII.

Auflösung der belgischen Kammer

Belgien wählt am 12. April ein neues Parlament. — Die gegenwärtige Regierung Pierlot wird die Agenden bis zur Neuwahl besorgen.

Brüssel, 7. März. (Avala.) Ministerpräsident Pierlot erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß die Regierung übereinstimmend beschlossen habe, dem König die Auflösung der Kammer zu beantragen. König Leopold habe diesen Vorschlag angenommen. Die Regierung wird ihre Agenden bis zum Wahltag, d. i. am 2. April, besorgen.

Die bisherige belgische Kammer setzte sich wie folgt zusammen: 70 Sozialisten, 63 Katholiken, 21 Rexisten, 21 Flamen, 16 flämische Nationalisten und 9 Kommunisten.

Frankreich erläßt Film-Einfuhrverbot

Gegen Warner Brothers Filme.

Paris, 7. März. Frankreich hat für die nächsten zwei Monate jede Einfuhr von Filmen verboten, die von der amerikanischen Firma Warner Brothers hergestellt werden, weil diese Gesellschaft den Film »Teufelsinsel« hergestellt und vertrieben hat.

Gräberfeld aus der Avarenzeit in Ungarn.

Budapest, 7. März. In der Nähe von Szakály bei Szekszard stieß ein Gemeindebeamter bei der Bestellung seines Weingartens auf Urnengräber aus der Steinzeit. Die darin vorgefundenen Gebeine gehören, wie die näheren Untersuchungen ergaben, zu einem Gräberfeld aus der Avarenzeit. Insgesamt konnten zwanzig Avarengräber freigelegt werden, in denen man Geschmeide, Tongefäße, Reste von Nahrungsmitteln usw. fand.

Fortsetzung der Spezialdebatte in der Skupschtina

RASCHER VERLAUF DER EINZELBERATUNG — DER GESTRIGE TAG IN DER SKUPSCHTINA

Beograd, 7. März. Die Skupschtina begann gestern die Einzelberatung des Budgets. Das Tempo der Debatte ist überaus rasch, da es bereits in den Vormittagsstunden möglich war, das Budget der Obersten Staatsverwaltung, das Budget der Pensionen und Invalidenrenten, der Staatsschulden und des Justizressorts anzunehmen. Sogar das Budget des Unterrichtsministeriums konnte noch am Ende der Vormittagsitzung in Angriff genommen werden. Zum Kapitel Oberste Staatsverwaltung hiel Finanzminister Gjurčić ein kurzes Exposee, in dem er darauf hinwies, daß sich der Posten dieses Budgets in traditioneller Weise fast nicht geändert habe. In die Debatte griffen die Abgeordneten Tupanjanin und Zugić ein, worauf das Budget angenommen wurde. Zum Kapitel Pensionen und Invalidenrenten sprachen die Abg. Tupanjanin, Jovičić, B. Nedić und Sava Danilović. Zum

Kapitel Staatsschulden meldeten sich nach einer kurzen Erläuterung des Finanzministers wieder der Abg. Tupanjanin, worauf die Skupschtina in die Einzelberatung des Budgets des Justizministeriums eintrat. Nach einem kurzen Exposee des Justizministers Dr. Ružić griffen die Abg. Dr. Veble, Domajnko, Jovović, Milanić und Zugić in die Debatte ein. Es folgte die Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums. Das Exposee hielt Unterrichtsminister Ćirić, der zunächst die Schulstatistik anführte und sodann die einzelnen Posten erläuterte. Die Debatte über das Unterrichtsbudget zog sich bis in die späten Abendstunden hin. Heute vormittags begann die Einzelberatung des Budgets des Kriegsministeriums. Als nächste Ressorts sind das Bautenministerium und das Finanzministerium vorgezogen.

Die polnisch-rumänische Freundschaft vertieft

DAS ERGEBNIS DER WARSCHAUER ENTREVUE BECK — GAFENCU. — GAFENCU ÜBER DAS POLNISCHE UND RUMÄNISCHE VERHÄLTNISS ZU UNGARN.

Warschau, 7. März. Nach dem beendigten Besuch des rumänischen Außenministers Gafencu wurde das nachstehende Komuniquee ausgegeben: »Während seines Warschauer Besuches hatte der rumänische Außenminister Gafencu mit dem polnischen Außenminister Beck längere Besprechungen, in deren Verlaufe die beiden Minister in herzlichster Weise alle Probleme geprüft haben, die sich aus dem polnisch-rumänischen Bündnis und aus der geopolitischen Lage beider Staaten ergeben. Sie konnten hierbei die vollständige Uebereinstimmung und Koordinierung ihres Werkes in den politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der beiden Verbündeten Staaten feststellen.«

Außenminister Gafencu erklärte mittags den Pressevertretern, daß seine Besprechungen mit Beck positive Resultate gezeitigt hätten. In Polen habe er viel Verständnis für die rumänischen Interessen und für die rumänische Politik gefunden. Das gleiche Verständnis gegenüber Polen und Rumänien hätten auch die übrigen Staaten der Balkan-Union an den Tag gelegt. Es sei gelungen, die politische Zusammenarbeit Polens und Rumäniens auf der Basis der gemeinsamen Interessen zu koordinieren. Die beiden verbündeten Staaten seien einvernehmlich bereit, die Festigung ihrer Freundschaftsverhältnisse zu ihren Nachbarstaaten zu erleichtern. In

den Wirtschaftsproblemen wurde vor allem die Frage besserer Kommunikationen zwischen den beiden Staaten geprüft und es sei zu hoffen, daß diese Angelegenheit bald geregelt sein werde.

Außenminister Gafencu erklärte ferner, er habe den polnischen Außenminister gebeten, gelegentlich seines Londoner Besuches den gemeinsamen Standpunkt Polens und Rumäniens in der Petroleumfrage betonen zu wollen. Diese Angelegenheit habe mit dem Kolonialproblem keine Bewandnis. Was Ungarn betrifft, so müssen die rumänische und die polnische Außenpolitik darnach trachten, daß dieses Verhältnis günstig gestaltet werde. Die Minderheitenfrage sei jedoch nach wie vor ein Problem der rumänischen Innenpolitik geblieben.

Am Schlusse seiner Erklärungen bemerkte Gafencu, daß Polen und Rumänien die Ereignisse in der Karpatho-Ukraine mit größter Aufmerksamkeit verfolgen.

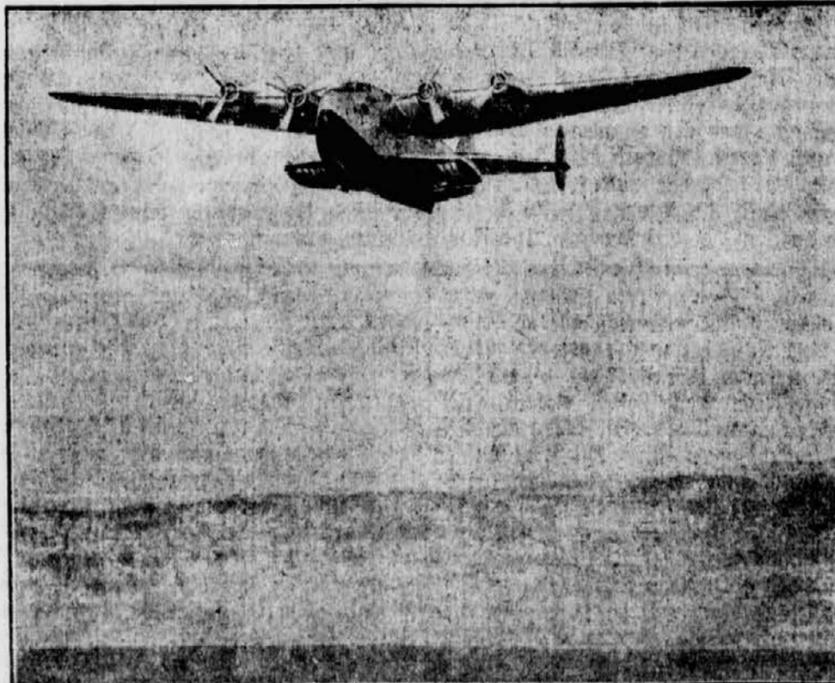
Außenminister Gafencu ist gestern um 18 Uhr nach Bukarest abgereist.

Die Minderheitenpolitik des Kabinetts Imredy

Eine interessante Rede des ungarischen Außenministers.

Budapest, 7. März. Der ungarische Außenminister Graf Csaky hat am Sonn-

Ein Tiefenflugvogel aus USA



Das Bild zeigt einen der modernen amerikanischen »Super-Clipper«, die auf Langstreckenflügen eingesetzt werden. Die Besatzung besteht außer dem Kapitän aus zehn Mann. (Weltbild-Wagenborg-M.)

tag seinen Wahlkreis in Ozd besucht und dort eine Rede gehalten, in der er darauf hinwies, daß die Regierung Teleki das Programm Imredys unverändert fortführen werde. Graf Csaky berührte dann in seiner Rede auch die Frage d. Volksgruppen in Ungarn und erklärte, daß die ungarische Regierung und das ungarische Volk auch die fremdsprachigen Minderheiten als gleichwertige Brüder betrachte.

»Ich gebe zu,« so erklärte der Außenminister, »daß ein gewisses Umlernen notwendig ist, das sich die magyarische Gesellschaft daran gewöhnt hat, daß in diesem Lande nicht nur ungarisch sprechende Staatsbürger leben und daß wir auch diesen ändern auf dem schweren Lebensweg helfen müssen als unsern Brüdern.«

Regierungsumbildung in der Karpatho-Ukraine

Monsignor Vološin ist Ministerpräsident geblieben. — Minister Revay ausgebootet. — General Prchala leitet drei Ressorts.

Prag, 7. März. Präsident Hacha hat ein Dekret unterzeichnet, auf Grund dessen die Umbildung des Kabinetts Vološin in der Karpatho-Ukraine vollzogen wird. Der bisherige Minister Fefor Revay ist aus der Landesregierung der Karpatho-Ukraine ausgetreten. An seiner Statt wurde Stefan Kloručak zum Minister ernannt. Ministerpräsident Vološin leitet im umgebildeten Kabinetts das Unterrichts- u. das Justizressort. Die Ressorts des Innern, der Finanzen und des Verkehrs übernahm General Prchala.

Englands König im Luftschutzbau



Wie der Minister für die zivile Verteidigung, Sir John Anderson, im Unterhaus bekanntgab, wird England jetzt mit dem großzügigen Ausbau von Luftschutzbauwerken beginnen. Im ganzen Lande hat bereits eine rege Werbung für den Luftschutz eingesetzt. — Der König von England verläßt einen Luftschutzbau, den er auf der Industrieausstellung in Birmingham eingehend besichtigte. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Russische Valutenschmuggelaffäre in Rumänien

Der Nationalbank um eine halbe Milliarde Lei Valuten entzogen

Die Polizei ist in Rumänien abermals einer weitverzweigten Valutenschieber-Organisation auf die Spur gekommen, deren Mitglieder bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Czernowitzer Behörden hatten festgestellt, daß das dortige Bankhaus Saifer & Comp. rumänischen Kaufleuten Schecks in ausländischen Währungen zur Verfügung stellte, die in Polen und in der Tschecho-Slowakei zahlbar waren. Damit im Zusammenhang wurde der eine Miteigentümer des Bankhauses David Saifer, sowie die fünf Angestellten der Bank verhaftet. Nach den Aussagen der Verhafteten sind in die Schmuggelaffäre einige Bukarester sowie auch größere Provinzbanken verwickelt.

Auf Grund der bisherigen Feststellungen hat die Schmugglerbande der Rumänischen Nationalbank ausländische Zahlungsmittel von fast eine halben Milliarde Lei entzogen und dadurch die National-

bank schwer geschädigt. Die zwei anderen Miteigentümer der Bank Pritz und Hermann Saifer, die sich der Verhaftung entziehen konnten, hatten die Frechheit, in der nächstfolgenden Nacht in die Bank einzudringen, die behördlich versiegelte Kassa zu erbrechen und die darin befindlichen 2 1/2 Millionen Lei an sich zu nehmen und zu verschwinden. Man glaubt, daß sie nach Polen geflüchtet sind.

**Gemeindevahl in Maruševac.**

Varaždin, 7. März. Am 5. d. M. fand in der Gemeinde Maruševac die Gemeindevahl statt. Zur Aufstellung gelangten nur zwei Listen, und zwar die offizielle Liste der Kroatischen Bauernpartei mit Stefan Sagija als Listenführer und eine zweite bauernparteiliche Liste mit Tomo Copar als Listenführer. Die erstgenannte Liste erhielt 1157, die zweite 97 Stimmen.

**Kjuseivanov besucht Ankara.**

Istanbul, 7. März. Offiziell wird bestätigt, daß der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Georg Kjuseivanov in Bälde Ankara besuchen wird. Das Datum der Abreise wird im Laufe dieser Woche festgesetzt werden.

**Der italienische Justizminister in Wien.**

Wien, 7. März. Der italienische Justizminister Solmi ist in Wien eingetroffen, um an der II. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Rechtsbeziehungen zwischen Italien und Deutschland teilzunehmen. Den italienischen Gast begrüßte am Bahnhof Reichsjustizminister Frank.

**Zehn Millionen Erwerbslose in USA.**

Washington, 7. März. Die Staatssekretär des Innern sprach im Senatsausschuß für innerpolitische Angelegenheiten und gab zu, daß die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten nicht eine vorübergehende, sondern eine dauernde Erscheinung sei und als solche auch bleiben werde. Die Zahl der Arbeitslosen bewegte sich gegenwärtig bei 10 Millionen erwerbsfähige Menschen.

**Roosevelt — Träger der Judenmedaille.**

Washington, 7. März. Eine jüdische Abordnung überreichte dem Präsidenten Roosevelt die amerikanische Hebräer-Medaille. Der Wortführer betonte, daß Roosevelt viele ähnliche Auszeichnungen erhalten, aber sicherlich keine mehr verdient habe als diese. Roosevelt erklärte, er sei auf die ihm verliehene Auszeichnung stolz.

**Amerikas Aufrüstung.**

Washington, 7. März. Der amerikanische Senat hat die Vorlage, betreffend die Vermehrung der Luftwaffe auf 6000 Apparate, nach längerer Debatte angenommen. In der Aussprache forderte ein Redner die Einsetzung einer Kommission, die die Preise für die gelieferten Flugzeuge untersuchen soll. Der republikanische Senator Fressian stellte fest, daß die Vereinigten Staaten für das internationale Rüstungsfieber wesentlich verantwortlich seien. Er wies darauf hin, daß die Ausgaben der Vereinigten Staaten für die Rüstungen schließlich auf 3 Milliarden Dollar anwachsen würden. Es sei viel besser, dieses Geld für die Unterstützung der Farmer und überhaupt der Arbeitslosen und Notleidenden zu verwenden.

**Gottesdienst mit Hypnose.**

In einer Londoner Vorstadt-Kirche werden, wie englische Zeitungen berichten, seit Wochen von einem Pfarrer und einem irländischen »Magier« Gottesdienste abgehalten, die mehr okkultistischen Sitzungen als kirchlichen Feiern gleichen. Bei dem Irländer handelt es sich um einen Wunderdoktor, der in seiner hageren hochaufragenden Gestalt einem Gerippe nicht unähnlich sein soll, aber gerade seinem merkwürdigen Aussehen den starken Eindruck verdankt, den er auf die Kirchgänger ausübt. Die Kirchenbesucher setzen sich ausschließlich aus kranken Leuten, Paralytikern, Epileptikern und Krüppeln zusammen, denen von ihrem Pfarrer und seinem »Mephisto« völlige Heilung versprochen wurde.

Der Zauberstab des Magiers, welcher in einem umhangartigen, weitärmeligen

Gewand auftritt, besteht in einer elektrischen Fackel, die er den Kranken vor das Gesicht hält. Indes reicht ihm der Pfarrer in einer Schale Öl, mit welchem er den Kranken das Gesicht netzt. Sie werden durch sein Fluidum in einen hypnotischen Zustand versetzt, aus dem sie der Irländer mit unerwarteter Plötzlichkeit herausreißt. Danach sollen die Lahmen gehen können u. die Epileptiker, die Krüppel

und die Kranken sich gesund fühlen — so jedenfalls behaupten die Bewohner der Londoner Vorstadt Bansbury. — Von wie langer Dauer diese Heilerfolge sind, muß erst die Zukunft erweisen. Diese Zukunft wird den Irländer. Wunderheiligen aber nicht in Bansbury, sondern in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten sehen, wohin er bereits in der nächsten Zeit abreisen will.

## Sensationelle Verhaftungen in Beograd

EINER GEFAHRLICHEN BANDE VON DEVISEN- UND VALUTENSCHMUGGLERN AUF DIE SPUR GEKOMMEN — DEVISEN UND VALUTEN IM WERTE VON 40.000.000 DINAR WAREN ZWECKS »TRANSFER« INS AUSLAND BEREITGESTELLT

Beograd, 7. März. Ganz Beograd steht unter dem Eindruck der sensationellen Aufdeckung einer internationalen Devisen- und Valutenschmugglerbande größten Formats. Der Beograder Polizei gelang ein Griff, der sich im wahrensten Sinne des Wortes gelohnt hatte, wurden doch fast sämtliche hier lebenden Mitglieder dieser Bande verhaftet, die unter der Leitung von dreizehn Bankiers den Schmuggel von Devisen und Valuten in unerhörtester Weise betrieben. Die Mehrzahl der in Beograd hinter Schloß und Riegel gebrachten Volkschädlinge setzt sich aus Juden zusammen. Der Chef der Bande ist der Direktor der Pariser Bank Comptoir d'Antin, Emile Ciprut. In die Affäre ist die ganze Beograder »schwarze Börse« verwickelt. Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß Ciprut schon einige Zeit hindurch mit Beograder Bankiers und Spekulanten der schwarzen Börse in Verbindung gestanden hatte. Die Polizei verhaftete Ciprut und zwölf Hauptschieber, während der Kreis der Verhafteten im Untersuchungsverlauf noch größer wurde. Diese Schmugglerbande hatte nicht

weniger als 40 Millionen Dinar in ausländischen Devisen und Valuten zusammengehamstert, um sie illegal über die Grenze zu bringen. Der famose Direktor Ciprut, der seine Geschäfte in Beograd bereits längere Zeit betrieb, verlobte sich zum Scheine mit der Beograder Jüdin Irene Altarac, um sich auf diese Weise leichter seinen Valutenankäufen zu widmen, die er hauptsächlich in luxuriösen Nachtlokalen tätigte. Die Devisen und Valuten, die diese Schmugglerbande hamsterte, wurden im ganzen Lande buchstäblich überzahlt. Besonders in Südserbien blühte dieses Geschäft. In einer Zeit, in der beispielsweise das englische Pfund im Freiverkehr der Beograder Börse 258 Dinar notierte, zahlte die nunmehr gefaßte Schmugglerbande auch 370 Dinar für das Pfund. Ciprut lebte sonst ständig in Paris. Bei der Hausdurchsuchung in seiner Wohnung fand man eine große Menge von Schecks, Effekten und Valuten vor. Im Kreuzverhör nannte Ciprut die Namen seiner Konsorten. Die 12 Mitverhafteten haben bereits ein Geständnis abgelegt.

## Pharaonengrab erschloß Weltgeschichte

HOWARD CARTER STARB 16 JAHRE NACH DER ENTDECKUNG TUT-ANCH-AMONS — ER STIESS ZUM HERZEN DER ÄGYPTISCHEN KULTURGESCHICHTE VOR — LEGENDE UND WAHRHEIT UM DEN PHARAONENFLUCH

In der kulturgeschichtlichen Forschung wird der Name des jetzt verstorbenen angesehenen Ägyptologen Howard Carter stets mit der überraschenden Entdeckung des Königsgrabs von Tut-anch-amons im Tal der Könige bei Luxor verbunden sein. Die Auffindung des Königsgrabs und der Auswertung der alle Erwartungen übertreffenden und mancher vorgefaßten Anschauung über den Haufen werfende Funde, sind voll und ganz sein Werk. Carter starb nach mehrmonatiger Krankheit 65jährig in London. Er ging mit 17 Jahren aus Freude und Neigung für die archäologische Forschung nach Ägypten und fand dort schon bald den Anschluß an die Probleme der zeitgenössischen Ägyptologie, mit deren Eigentümlichkeiten und Lösungsmöglichkeiten er alsbald vertraut wurde.

Die dramatischen Ereignisse, welche die Entdeckung des Tut-anch-amongrabes begleiteten, werden wohl auf immer unvergessen bleiben. Lange Jahre mühevollen Suchens gingen der Entdeckung voraus. Erst 1922 war das Glück den Forschern hold. Im Tale der Könige fanden sie eine Stufe, den Anfang der Treppe, die in das Grab Tut-anch-amons hinführte. In der Vorkammer bot sich die unterirdische Pracht aus den Zeiten altägyptischer Weltherrschaft vierzehn Jahrhunderte v. Chr. Geburt dem verwirrten Auge des Beschauers dar. Im ersten Arbeitswinter räumte man die Vorkammer aus und enthüllte das Geheimnis einer zweiten inneren Tür. Eine anscheinend goldene Mauer, die sich als goldener Schrein erwies, zeigte, daß man am Eingang zu der Sarkammer des Königs stand. Erst nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Ausgrabern und der ägyptischen Regierung, konnten die Forscher bis zur Königsmumie vordringen.

Die Entdeckung und Auswertung des Tut-anch-amongrabes gilt heute als eine der größten altertumskundlichen Ereignisse. Unendlich viele Einzelheiten der ägyptischen Geschichte wurden durch sie enthüllt, unendlich viele Unklarheiten verständlich gemacht. Namentlich über die Wesenszüge der Politik Tut-anch-amons und die kulturelle und religiös hoch bedeutsamen Kämpfe in Ägypten boten die Grabfunde überraschende Aufschlüsse. Tut-anch-amon war mit der Tochter des Königs Amenophis verheiratet, unter dem die Sonnenreligion am Hofe und im Lande maßgebend war. Als erklärter Günstling seines Schwiegervaters folgte er diesem auf den Pharaonenthron und versuchte, die Sonnenreligion aufrecht zu erhalten, daher auch der ursprüngliche Name Tut-ench-aton (zu deutsch: hold an Leben ist die Sonne). Als später die Anhänger des alten Amun-glaubens wieder Oberwasser bekamen, setzte der König den früheren Gott Amun wieder in seine Rechte ein und taufte sich diplomatisch in Tut-anch-amon (zu deutsch: hold an Leben ist Amun) um.

Merkwürdige Umstände haben die Entdeckung des Königsgrabs und die Persönlichkeit Tut-anch-amons in das geheimnisvolle Licht eines furchtbaren Fluches gerückt. Der Finanzmann der Gräber-Expedition, der Engländer Lord Carnarvon wurde wenige Wochen nach der Öffnung des Grabes von einer Moskito-Fliege gestochen und starb an diesem Stich. Als in der nächsten Zeit noch weitere Teilnehmer der Expedition unter teilweise eigenartigen Begleitumständen aus dem Leben schieden, kam die Legende von dem Fluche Tut-anch-amons auf. Wenn in der Folgezeit irgendeine Persönlichkeit starb, die mehr oder weniger entfernt mit der Ausgrabung und den

Grabfunden in Verbindung stand, schob man den angeblichen Fluch des Pharaos vor. Zuerst belächelte die Wissenschaft derartig abergläubische Ansichten. Es kam aber auch eine Zeit, da sich ernsthaft Gelehrte mit dem plötzlichen Tode so vieler Expeditionsmitglieder beschäftigten und nach vernünftigen Erklärungen suchten. Man erinnerte sich auf einmal daran, daß die alten Ägypter alles daran setzten, die Gräber ihrer Könige vor der Entweihung durch fremde Eindringlinge zu schützen. So erklärt sich beispielsweise die verborgene Anlage des Eingangs und das Labyrinth von Gängen im Innern, in dem ein Unkundiger sich kaum zurechtfinden kann. Selbst die Sklaven wurden getötet, die an den Königsgräbern arbeiteten.

Alle diese Vorsichtsmaßregeln und Abwehrmaßnahmen haben übrigens nicht zu verhindern vermocht, daß Wüstenräuber Teile der Pharaonengräber ausplünderten. So fand Carter in der sogenannten Vorratskammer, die an die Vorkammer anstößt, daß dort Räuber gehaust und alles wild durcheinander geworfen hatten. Ob sie das Schicksal des Spruches getroffen hat, den man an vielen Türen zu den einzelnen Kammern eingeritzt fand und der etwa besagte, daß der ewige, starke Gott den Eindringling so strafen werde, wie er es verdiene, das ist für immer von den Schatten der Vergangenheit verdeckt. Viele bedeutende Orientalisten äußerten zu der Epidemie unter den Expeditionsteilnehmern, daß die Forscher vielleicht unbekannt, durch Jahrtausenden wirksamen Giften zum Opfer fielen. Howard Carter hat sich niemals an diesen vielen, teils vom Aberglauben und teils von üblen Reklametricks durchsetzten Praktiken beteiligt. Er war eine ernsthafte Forschernatur, die sich aus Liebe zur Sache voll und ganz der Auswertung seines Fundes verschrieb. Noch als man vor kurzem von merkwürdigen Erbsen berichtete, die vor mehr als drei Jahrtausenden in Tut-anch-amons Grab gelegt sein sollten und die heute im Jahre 1939 plötzlich keimten, distanzierte sich Carter vollständig von dieser Gerüchtmacherei. Er erklärte klipp und klar, daß in dem Königsgrabe gar keine Erbsen gefunden worden seien. In Carter verliert die Ägyptologie einen hervorragenden Vertreter, die unendlich viel zur Klärung der Geheimnisse beigetragen hat, die über der Vergangenheit des Niltales lagen.

**Die Dummen sterben nicht aus**

Toulouse, 7. März. Nach längerer Beobachtung hat die Polizei von Decazeville die 32jährige Louise Poubil, die sich auf Handlesen, Hellsehen und Kartenaufschlagen spezialisiert hatte, bei einem Betrug auf frischer Tat ertappt und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Madame »Gerard«, wie sich die Betrügerin in Zeitungsanzeigen nannte, hatte zahlreiche Leichtgläubige gefunden, die ihr auf den Leim gegangen waren. Die Hellscherin, die ihre Kundschaft hauptsächlich auf den Wochen- und Jahrmärkten kaperte, machte ihren Opfern Glauben, durch Beschwörungen ein böses Geschick abwenden zu können. Ohne Geld ging das natürlich nicht. Sie forderte 1000 und mehr Francs, um irgend eine »Wallfahrt« oder eine »magische Beschwörung« vornehmen zu können. Da die Dummen nicht aussterben, verdiente die Betrügerin einen schönen Haufen Geld. Sie wurde in dem Augenblick verhaftet, als sie von einem ihrer Opfer — 3000 Francs einkassieren wollte. Mit dem Inkasso für »Geisterbeschwörungen« wird es jetzt zumindest einige Zeit aus sein.

**Eine »G. m. b. H.« für Sträflingsbefreiung**

In Marseille wurde von der Polizei eine der merkwürdigsten Verbrecherbanden dingfest gemacht. Es war eine Gangstergesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die in die französischen Strafkolonien verbannten Verbrecher zu befreien. Man glaubt in Frankreich, daß dieses Verbrecherunternehmen, das auf rein geschäftlicher Grundlage geführt wird, im wesentlichen dafür verantwortlich gemacht werden muß, daß die Zahl der aus den französischen Strafkolonien entkommenden Verbrecher ständig wächst. Man hat jetzt festgestellt, daß nach den Geschäftsbedingungen der »G.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 7. März

## Rasches Steigen der Bodenpreise

DAS INTERESSE FÜR DIE PERIPHERIE ERKLÄRLICHERWEISE IMMER LEBHAFTER.

Die lebhaftere Bautätigkeit bringt zwangsläufig ein Ansteigen der Grundstückspreise mit sich, da ja auch die Realitäten dem alten Wirtschaftsgesetz unterworfen sind, wonach die wachsende Nachfrage die Ware verteuert, das erhöhte Angebot dagegen verbilligt. Da im ersten Jahrzehnt nach dem Umsturz in Maribor herzlich wenig gebaut wurde, erfuhren die Grundstückspreise nur geringfügige Veränderungen nach oben. An der Stadtperipherie konnte man noch schöne Parzellen zu 10 Dinar pro Quadratmeter erhalten u. selbst nur wenige Minuten vom Hauptplatz entfernt, wurden schöne Baugründe zu 20 Dinar angeboten. Im zweiten Jahrzehnt dagegen begannen die Preise rasch zu steigen und erreichten bereits Höhen, die für viele Baulustige unerschwinglich geworden sind.

Im Stadtzentrum werden gegenwärtig Preise bis zu 500 Dinar pro Quadratmeter und darüber gefordert. Kein Wunder, daß die Mietzinsen in den neuen Häusern sich immer mehr denen der größeren Städte angleichen. In den wirklich übertriebenen hohen Grundstückspreisen ist neben den Schwierigkeiten bei der Kreditbeschaffung vor allem der Grund dafür zu erblicken, daß die Bautätigkeit, wiewohl sie besonders im Vorjahr lebhaft war, noch immer sehr viel zu wünschen übrig läßt. Die hohen Bodenpreise sind schuld daran, daß es im Weichbilde der Stadt noch immer viele Dutzende unverbaute Parzellen gibt.

Es ist deshalb erklärlich, daß die Baulustigen an der Peripherie beiderseits der Stadtgrenze ihre Ersparnisse in Wohnhäusern anzulegen suchen. Die Flucht aus der Stadtmitte ist eine Folgeerscheinung der ungesunden Entwicklung der Bodenpreise. Andererseits aber wird dadurch das Entstehen der schönen Villensiedlungen gefördert, die wie ein Kranz sich längs der Peripherie hinziehen.

Interessant ist der Umstand, daß an der Peripherie die Aufwärtsbewegung der Bodenpreise keineswegs jenes Tempo mitmacht wie im Stadtzentrum. Während im

zweiten Falle sich die Bodenpreise in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren um das Zehn- und sogar um das Fünfzehnfache erhöhten, zogen die Preise an der Peripherie durchschnittlich um das Vier- bis Fünffache an und stellen sich in vielen Fällen kaum auf ein Zehntel jener im Weichbilde der Stadt.

Aus diesem Grunde ist es erklärlich, daß sich gegenwärtig ein erhöhtes Interesse den Baugründen am Rande der Stadt zuwendet. Die Folge des lebhafteren Interesses ist aber auch eine allmählich eintretende Verknappung schöner Parzellen

### Advokat FRANZ SATLER

hat in Sv. Lenart (Slov. gor.) im Hause der Frau Aubl. seine Advokaturkanzlei eröffnet.

mit besonders vorteilhafter Lage. Der große Rosenberg-Besitz zwischen der Tržaška und der Betnavska cesta beispielsweise ist schon zu zwei Dritteln verkauft oder reserviert. Die Parzellen sind zwar hier etwas billiger, da sie die Stadtgemeinde vergibt, sie müssen jedoch spätestens in zwei Jahren verbaut werden, was sehr oft unangenehm ist, da der Interessent nicht immer schon die volle Bausumme besitzt.

Es gibt aber immerhin noch einige ausnehmend schöne Baugründe am Rande der Stadt in unmittelbarer Nähe der Hauptverkehrsadern, denen sich jetzt immer größeres Augenmerk zuwendet. Als Beispiel mag Krčevina angeführt werden. Der an den Stadtpark angrenzende Teil ist zwar größtenteils schon vergeben, dagegen sind an der Reichsstraße, die demnächst gepflastert und demnach staubfrei sein wird, noch Parzellen frei, soweit wir unterrichtet sind. Es werden neue Verkehrswege angelegt und auch die städtische Wasserleitung wird Stück für Stück über die Stadtgrenze verlängert. Im Interesse der dortigen Villenbesitzer wäre es gelegen, daß in dieser Gegend weitere Häuser entstehen, da in diesem Falle der Anschluß an die Wasserleitung bedeutend rascher erreicht werden könnte.

## Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im Monat Februar wurden von der Gewerbebehörde folgende neue Gewerbe-rechte erteilt: Anton Vihar, Fleischhauer, Ruška cesta 8, Ludwig Genzker, Bäcker, Meljska cesta 23, Ivan Ploj, Schneider, Koroška cesta 27, Stefan Koban, Schuhmacher, Frankopanova cesta 10, Ernst Steinbach, Säger, Kettejeva ulica 22, Josef Požauko, Zimmermeister, Koroševa ulica 37, Ivan Dovnik, Rollfuhrwerkunternehmer, Pipuševa ulica 22, Ivan Male, Schneider, Koroška cesta 50, Eduard Rasteiger, Installationsunternehmen, Meljska cesta 23, Antonie Pongračič, Maschinenstrickerei, Koroška cesta 26, Mirko Brečko, Modewaren und Galanterie, Aleksandrova cesta 23, Vlasta Vertnik, Gemischt-

warenhandlung, Sodna ulica 17, — Gelöscht wurden im selben Monat die Gewerbe-rechte: Ludwig Genzker sen. Bäcker, Meljska cesta 23, Ernst Zelenka, Tapezierer, Ulica 10, oktobra 5, Johann Deutschmann, Bürstenmacher, Pristaniška ulica 2, Marie Vnuk, Installationsunternehmen, Tattenbachova ulica 14, Marie Koehler, Kanditen, Aleksandrova cesta, Johanna Gothe, Bürstenerzeugung, Vetrinjska ulica 9, Josef Hvalec, Gemischtwarenhandlung, Rotovski trg 4, Gregor Pirc, Friseur, Tyrševa ulica 9, Karl Trantnik, Gürtler, Orožnova ulica 3, Ivan Simičič, Gemischtwarenhandlung, Gosposka ulica 20, Anton Zorko, Handelsagentur, Aleksandrova cesta 14, Therese Krepek, Galanteriewaren, Taborska ulica 2, Therese Zugman, Fleischhauerei, Hauptplatz, Franz Skof, Mode- und Galanteriewaren, Aleksandrova cesta 23, Anton Kramberger, Ungeziefervertilgung, Orožnova ulica 2, Johann Steiner, Schuhmacher, Meljska cesta 13.

## Wiederholung der Militärkontrollversammlung

Das städtische Militäramt macht die Militärdienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1889 bis 1918 darauf aufmerksam, daß kommenden Sonntag, den 12. d. eine zweite Militärkontrollversammlung am Exerzierplatz in Tezno abgehalten wird, die von 7 Uhr früh bis 17.30 Uhr abends dauert. Im übrigen gelten dieselben Bestimmungen, wie für die vergangenen Sonntag abgehaltene Kontrollversammlung. Zu erscheinen haben alle jene, mili-

tärisch nach Maribor zuständigen und in der Stadt oder in der unmittelbaren Umgebung wohnhaften Militärdienstpflichtigen der erwähnten Jahrgänge, die vergangen Sonntag aus irgendeinem Grunde der Versammlung nicht beigewohnt haben. Der städtische Autobus wird auch diesmal den ganzen Tag zwischen dem Hauptplatz und dem Exerzierplatz in Tezno verkehren.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärdienstpflichtigen zur Kontrollversammlung in nüchternem Zustande zu erscheinen haben, da sie widrigenfalls abgelehnt und nach dem Gesetz streng bestraft werden. Auch jene, die kommenden Sonntag ohne triftigen Grund der Versammlung fernbleiben sollten, werden streng bestraft werden.

## Jahreshauptversammlung der Schneiderzunft

In der Gambrinushalle fand gestern abends unter dem Vorsitz des Obmannes Franz Reicher die heutige Jahreshauptversammlung der hiesigen obligatorischen Kleidermachervereinigung statt. An der Versammlung nahmen auch der städtische Gewerbereferent Dr. Senkovič, Kammerrat Sojč und der Obmann der Friseurvereinigung Novak teil, worauf die einzelnen Rechenschaftsberichte entgegengenommen wurden. Der Tenor der Ausführungen war der Kampf gegen die gewerbestörende Tätigkeit der Werkstätten der hiesigen Männerstrafanstalt und gegen das Pflüschwesen. Wie aus dem Sekretärsbericht hervorgeht, zählt die Vereinigung 223 Mitglieder, davon 103 Schneider, 78 Schneiderinnen, 18 Wäscheerzeugerinnen und 16 Modistinnen. Den Kassierbericht erstattete Kassier Zidarič. Bei der Neuwahl wurde der alte Ausschuß mit F. Reicher an der Spitze wiedergewählt. Schlußworte sprachen Gewerbereferent Dr. Senkovič und Kammerrat Sojč.

## Tagung der Reserveoffiziere

Gestern abends hielten die im Maribor Unter Ausschuß der Jugoslawischen Reserveoffiziersvereinigung zusammenschlossenen Reserveoffiziere ihre Jahreshauptversammlung ab, in der einige wichtige Ständesfragen erörtert wurden. Der zahlreich besuchten Versammlung, die der Obmann Jakob Perhavec leitete, wohnten u. a. auch der Vertreter des Stadtkommandanten Oberst Maras und in Vertretung des Kommandanten des Infanterieregiments Nr. 45 Hauptmann Apostolovič bei. In den Berichten der Funktionäre Obmann Perhavec, Sekretär Korbar und Kassier Grešak wurde die rege Tätigkeit der Vereinigung erhellte, die gegenwärtig 206 Mitglieder zählt. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Ausschuß mit dem langjährigen Obmann Perhavec an der Spitze wiedergewählt. Neugewählt wurde der Magistratsbeamte Zula.

m. Todesfälle. Gestorben sind der 12-jährige Jagdaufseherssohn Anton Korošec, der 66jährige Bahnbedienstete i. R. Anton Črepanj und die 22jährige Bahnbedienstetengattin Angela Straub. Friede ihrer Asche!

m. Letzter Weg. Gestern nachmittags wurde der Hauptmann i. Kl. i. R. Herr Franz Kožar, der am 4. d. M. im Alter von 66 Jahren unerwartet verschied, auf den hiesigen St. Magdalena-Pfarrfriedhof zu Grabe getragen. Eine Ehrenkompagnie der hiesigen Garnison erwies dem toten Offizier mit der Ehrensalue die letzte Ehre, während die Militärkapelle Trauermusik zum Vortrag brachte. Zahlreiche Offiziere der Garnison und Kameraden des Ruhestandes gaben diesem Manne, der sich durch große Schlichtheit seines Wesens, seinen vornehmen Charakter und vor allem durch die reine Güte seines Herzens in allen Freundes- und Bekanntenkreisen größter Hochachtung und Wertschätzung erfreute, ihr letztes Geleit. Ehre seinem Angedenken! Den durch

seinen Heimgang schwer betroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

m. Anekdotenabend des Schriftstellers Dr. Ivo Sorli in der Volksuniversität. Vor einem nicht allzu zahlreichen, aber um so dankbareren Publikum las gestern Dr. Ivo Sorli aus seiner reichen Anekdotensammlung vor. Die Anekdoten, zumeist aus dem literarischen Leben und aus dem Leben der Slowenen im Küstenland, hatten alle Eigenschaften, die man von dieser literarischen Gattung verlangt: epigrammatische Kürze und eine geistreiche Pointe. Sorlis klarer und fließender Stil scheint für diese literarische Gattung, die von den Slowenen noch sehr vernachlässigt wird, besonders geeignet zu sein. — Fröhliche Stimmung und lauter Beifall dankten dem Vortragenden für den schönen Abend.

m. Neuer Rechtsanwalt. In Sv. Lenart (Slov. gor.) hat der Rechtsanwalt Franz Sattler eine Advokaturkanzlei eröffnet.

m. Aus der »Glasbena Matica«. Mittwoch, den 8. um 20 Uhr gemeinsame Probe der Streicher und Bläser. Angesichts des nahen Zeitpunktes des Konzertes zuverlässiges Erscheinen aller Pflicht!

m. Einen Streichkammermusikabend veranstalten einige musikalisch hochbegabte Schüler unseres Realgymnasiums am Samstag, den 11. März 1939 um 8 Uhr abends im Saale der Volksuniversität zugunsten der Studentenküche. Die Vortragsordnung schmücken N. G a d e s Streichquartett op. 63, H. V i e u x t e m Streichquartett Op. 63, H. V i e u x t e m p s Fantasia Appassionata für Violine und Klavier, F. B e r n a r d s Gnomenscherz, Anton B r u c k n e r s Intermezzo für Streichquintett und F. M e n d e l s o h n s ewig schönes Streichquintett Op. 87. Der Kammermusikabend verspricht nicht nur einen wirklichen Kunstgenuß, sondern wird uns auch einen Einblick in die künstlerische Betätigung unserer Mittelschuljugend erlauben, die im Interesse der Erhaltung unseres kulturellen Niveaus allseitige Förderung verdient. Kartenvorverkauf in der »Učiteljska listnarna«, Gosposka ulica.

m. Aus dem Männergesangsverein. Heute, Dienstag, um halb 9 Uhr abends Probe für den Männerchor. Erscheinen Pflicht!

m. Aus dem Gerichtsdienst. Der Bezirksrichter Bruno Inkret wurde von Kostanjevica nach Šmarje pri Jelšah versetzt.

m. In der Volksuniversität in Studenci spricht am Donnerstag, den 9. d. um 19 Uhr der Schriftsteller Miško Kranjec über Probleme der slowenischen Literatur. Gleichzeitig findet eine Ausstellung der Werke Miško Kranjec' statt.

\* Moderne Stilweckeruhren schon von Dinar 65.— aufwärts, auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag bei M. Jlgervic sin, Juwelier, Gosposka 15. 399

m. Gewerbliche Fachkurse werden demnächst in Maribor aufgenommen werden. Es werden Prüfungskurse veranstaltet werden sowie Kurse für Fachrechnen und Geometrie wie für die Gewerbliche Buchführung. Interessenten wollen ihre Anmeldungen sobald als möglich im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Zimmer 42, vornehmen.

m. Kranzablöse. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Hauptmann i. Kl. Kožar, spendete die Familie Staudinger 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr. — Herzlichen Dank!

m. Nur noch bis 8. März werden Anmeldungen für die »Putnik«-Sonderfahrt nach Wien in der Zeit vom 12. bis 14. d. entgegengenommen. Fahrpreis 260 Din. Abfahrt am 12. d. um 6 Uhr, Rückkehr am 14. d. um 17 Uhr.

m. Unfälle. In Reka kam gestern der 45jährige Gastwirt und Kaufmann Anton Podkrižnik mit seinem Motorrad zum Sturz und erlitt einen Armbruch sowie Verletzungen am Kopfe. — In der Koroška cesta fiel der 24jährige Hilfsarbeiter Martin Bilač vom Baugerüst und brach sich den linken Oberschenkel. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Ueberfall. In Hotinja vas wurde gestern abends der 29jährige Zimmermann Franz Krivec von mehreren Burschen überfallen und in rohester Weise miß-

m. b. H. für Sträflingsbefreiung« die Organisation des Fluchtplanes und die Ermöglichung der Durchführung für ein gewöhnliches Verbrechen den festen Preis von 1000 Dollar hatte. Für die Befreiung ganz »schwerer Jungens« lag der Preis allerdings bedeutend höher. In den Statuten der Gesellschaft stand ferner zu lesen: »Bei Mißlingen des Fluchtplanes zahlen wir das Geld anstandslos zurück!« Die französische Polizei nimmt an, daß dies merkwürdige Unternehmen feste Vertreter in Marseille besaß, die »Kunden warben« und gleichzeitig mit einer größeren Anzahl von Helfershelfern in Französisch-Guyana und auf der Teufelsinsel Hand in Hand arbeiteten. ATP.

handelt. Krivec trug hierbei mehrere Messerstiche an beiden Armen sowie schwere Kopfverletzungen davon und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. **Abgängig** ist seit mehreren Tagen der 13jährige Webersohn Heinrich Lukc. Etwaige zweckdienliche Angaben über seinen Aufenthalt mögen der Polizei mitgeteilt werden.

**Werdende Mütter** müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung, durch Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef-Bitterwassers zu meiden trachten. Das Franz-Josef-Wasser ist leicht einzunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenwirkungen. Reg. S. br. 15 485/35.

## Aus Celje

c. **Von der Kaufleutevereinigung.** Die Vereinigung der Kaufleute für Celje-Stadt hat ihre diesjährige Hauptversammlung am 9. d. im kleinen Saal des »Narodni dom«. Beginn 18 Uhr. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Wer unabhkömmlich ist, muß dies vorher schriftlich bekanntgeben, da die Vereinsleitung laut Art. 8 der Satzungen mit Geldstrafen vorgehen kann.

W. **In Zagorje** wurde dieser Tage der Kaufmann Alois Ranzinger, eine beliebte und geschätzte Persönlichkeit, zu Grabe getragen. Die Musik der Glasarbeiter in Hrastnik, die Feuerwehr, der Jagdverein und sonstige zahlreiche Trauernde hatten sich zu der Scheidestunde versammelt. — Pfarrverweser Michael Schaffer aus Ljubljana gedachte in erhebender Ansprache des treuen evangelischen Mannes, der sich durch schöne Charaktereigenschaften auszeichnete. — Choräle des Gesangsvereines »Loški glas« umrahmten den ersten Akt.

W. **Großer Konzertabend in Celje.** Die Sehnsucht nach Wohllaut, nach Harmonie, wird kommenden Montag, den 13. März, wieder einmal viele Musikfreunde unserer Stadt in den Großen Saal des Hotels »Union« locken, wo der Gesangschor der »Glasbena matica« in Ljubljana einen großen Konzertabend geben wird. Zur Vortragsfolge gehören Lieder von Adamič, Foerster, Koporc, Lajovic, Schwab, Tomc, Mokranjc und Slavenski. Ferner wird die Sopranistin Fräulein Ludmilla Polajner drei neue Liedschöpfungen der begabten Komponistin Frau Mirca Sancin aus Celje vortragen. Die Begleitung der Sängerin übernimmt die Tondichterin selber. Was Wunder, daß man diesem Konzertabend mit besonderem Interesse entgegengeht. Karten im Vorverkauf bei K. Goričar's Witwe, Kralja Petra cesta. Beginn des Abends um 20.15 Uhr. Die Chöre leitet Direktor Mirko Polič aus Ljubljana.

c. **Heute Opern-Gastspiel.** Heute, Dienstag gastiert im hiesigen Stadttheater die Ljubljanaer Oper mit Verdis »Troubadour«. Beginn um 19.30 Uhr. Verdis »Troubadour« ist bei den Sängern von jeher wegen seiner dankbaren Partien beliebt. Dirigent Dr. Danilo Švara.

c. **Ivan Napotnik auf dem Wege der Genesung.** Wie bekannt, wurde der akademische Maler und Bildhauer Ivan Napotnik aus Zavodnja bei Šoštanj im vorjährigen Sommer in Celje von zwei scheuen Pferden zu Boden geschleudert und geriet unter die Räder des Fuhrwerks, mit dem die wild gewordenen Pferde Reißaus nahmen. Die Verletzungen, die der beliebte Künstler erlitt, waren sehr schwer. Napotnik wurde von Celje in das Krankenhaus nach Ljubljana gebracht, wo er die ganze Zeit über an das Bett gefesselt war. Nun geht es ihm schon wesentlich besser, er steht schon auf und zeichnet wieder. Anfang April dürfte er das Krankenhaus für immer verlassen und in seine Heimat zurückkehren.

c. **Aerztendienst.** Den Mitgliedern des Kreisamtes für Arbeiterversicherung und ihren Angehörigen stehen an den Sonntag- und Feiertagen des laufenden Monats folgende Aerzte zur Verfügung: am 12. März Dr. Josef Čerin (Glavni trg 12), am 19. März Dr. Franz Premšhak (Cankarjeva cesta 6), am 25. März Dr.

# Nächtlicher Feueralarm im Stadtzentrum

**EIN HOLZSCHUPPEN IN DER SLOVENSKA ULICA EINGESCHERT. — TÜCHTIGE ARBEIT DER FEUERWEHR.**

Heute gegen 2 Uhr früh brach in einem Holzschuppen der Installationsfirma Tichy in der Slovenska ulica 16 ein Schadenfeuer aus, das umso rascher um sich griff, als sich in dem erwähnten Schuppen leere Kisten, Holzwohle usw. befanden. Die rasch alarmierte Mariborer Feuerwehr war mit ihrem Stadtlöschgerät alsbald zur Stelle und warf sich zielbewußt an die Lokalisierung des Feuers. Der Schuppen konnte nicht mehr gerettet werden, doch wurde zum Glück das

Uebergreifen des Feuers auf das benachbarte Kohlen- und Holzlager der Firma Ussar verhindert. Es war schon höchste Gefahr im Verzuge, da die Flammen sich bereits auf dieses Lager hinüberfräßen. Die gewaltigen Flammen beleuchteten den nächtlichen Himmel weit und breit. Nach einstündiger mühevoller Löscharbeit konnte jede weitere Feuersgefahr gebannt werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Drago Hočevar (Kolenčeva 4) und am 26. März Dr. Josef Čerin (Glavni trg 12).

c. **Die Schützengesellschaft** wird ihre Jahreshauptversammlung am 9. d. i. Klubzimmer des Hotels »Union« abhalten. Beginn um 20 Uhr.

c. **Heuer wieder Gewerbeausstellung.** Die Genossenschaft »Celjeer Gewerbeausstellung« wird heuer wie im Jahre 1937 eine Gewerbeausstellung veranstalten. Sie wird in den Tagen vom 29. Juli bis 6. August stattfinden.

c. **Kino Metropol.** Von Dienstag bis Donnerstag der spannende Warner-Bros-Film »Der Meister der Seelen«, der uns hart an die Grenze des wissenschaftlichen Experimentes und des Verbrechens führt. Wir gewinnen Einblick in das Geheimnis eines berühmten Chirurgen. In den Hauptrollen Edwin G. Robinson und Claire Trevor.

## Aus Ptuj

p. **Die Schützengesellschaft in Ptuj** hielt am Sonntag ihre Jahreshauptversammlung ab, die der Obmann Stadtkommandant Major Marković leitete. Außer dem Vorsitzenden erstatteten noch Schriftführer Leutnant Polič, Kassier Alexander Skaza, Zeugwart Andreas Feguš und Direktor Alič die Rechenschaftsberichte. An der Spitze der agilen Schützengesellschaft steht nach wie vor Major Marković, nur den Posten des Schriftführers hat Direktor Ferdinand Fras übernommen, während Leutnant Polič zum technischen Referenten gewählt wurde.

p. **Die Antituberkulosenliga in Ptuj** hält am Samstag, den 18. d. um 16 Uhr im städtischen Sitzungssaal ihre Jahreshauptversammlung ab. Alle Mitglieder u. Freunde sind eingeladen.

p. **Fremdenverkehr.** Im Feber besuchten 153 Fremde unsere Stadt, hievon waren 23 Ausländer, u. zw. 17 Reichsdeutsche, 5 Italiener und 1 Ungar. Die Nächtigungsziffer betrug 167.

p. **Landfeuer.** In Sv. Bolfenk (Slov. gor.) brach im Wohnhaus des Besitzers Josef Fischer ein Feuer aus, dem das ganze Gebäude sowie ein Teil des angrenzenden Wirtschaftsobjektes zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt 25.000 Dinar und ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

p. **Im Stadtkino** gelangt Mittwoch und Donnerstag der mit dramatischer Wucht aufgebaute Großfilm »Eine Frau vergaß sich« mit Ruth Chatterton zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Paramount-Wochenschau.

## Bücherschau

b **Das wunderliche Herz.** Neue merkwürdige Begebenheiten von Robert Walter. Kart. 3,50 RM, in Leinen 4,50 RM. — Arwed Strauch Verlag, Leipzig. Nach dem ersten Sammelband seiner »Merkwürdigen Begebenheiten«, der stärkste Anerkennung gefunden hat, veröffentlicht Robert Walter in diesem Buch zweiund-dreißig neue Geschichten. Es geht bei Walter nicht um aufregende äußerliche Ereignisse und abenteuerliche Vorfälle, sondern um das Engtümliche und Entscheidende in der Fülle menschlicher Er-

gebnisse und Schicksale. Hier haben wir, kurz gesagt, ein hintergründiges Buch, dem man nicht auf eilige oder bequeme Weise beikommen kann, darüber aber auch ein herzhaftes und mit mancherlei Humoren erfülltes Buch, um das es sich lohnt.

## Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

Ziehung am 6. März.

Din 200.000.—	: 16154
Din 100.000.—	: 44519
Din 80.000.—	: 17292
Din 35.000.—	: 24355
Din 30.000.—	: 33759 77945
Din 20.000.—	: 51527 58292
Din 15.000.—	: 3200 57324
Din 12.000.—	: 12565 18134 42519 49323 60685
Din 10.000.—	: 2544 6464 16772 29337 32268 59340 70722 91549 97599 38557
Din 8000.—	: 1807 53213 55651 57110 70186 70907 89204 90984 97933 98054 89204
Din 6000.—	: 2623 3133 4931 20933 22898 36244 46776 48653 49015 49771 52661 54966 62661 71887 84247 93423 97359
Din 5000.—	: 1101 11088 24415 26649 33787 72632 80864 83986
Din 3000.—	: 14246 16889 31250 32072 36565 44062 51659 63443 80205 87999 34770 95504 98488

(Ohne Gewähr.)

**Bankgeschäft Bejak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97).**  
Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.

## Bemerkung der Fahrkarte im Reisepaß

Die jugoslawische Nationalbank hat in Ergänzung der bereits bestehenden Vorschriften, folgende Verordnung herausgegeben:

1. Eisenbahnfahrkarten, die auf eine ausländische Fahrstrecke lauten und entweder an Inländer oder ständig in Jugoslawien lebende Ausländer verabfolgt werden, müssen im Reisepaß vermerkt werden. Ist der Kauf der Fahrkarte für jenes Land, für das das Visum erteilt wurde, bereits im Paß vermerkt, dann darf keine weitere Fahrkarte mehr verabfolgt werden.

2. Fahrkarten, die auf ausländische Strecken lauten und an Ausländer ausgegeben wurden, müssen mit ihrem Fahrpreis und der auf ihnen angegebene Endstation auf der Valuten-Einfuhr-Bescheinigung der Grenz-Zollorgane vermerkt werden, falls aus dieser Bescheinigung hervorgeht, daß der ausländische Besucher gesunde Valuten nach Jugoslawien eingeführt und den Gegenwert in Dinar durch ihren Verkauf bei einer der hiezu befugten Banken erhalten hat.

## Hund genießt Diplomaten-Rechte.

In Washington wurden dieser Tage einem Hund dieselben Rechte zugestanden, die ein beglaubigter Diplomat einer ausländischen Macht zu beanspruchen hat. Nach allgemeinem Völkerrecht kann ein Diplomat in dem Gastland nicht verhaftet werden. Daß sich diese Immunität aber auch auf Hunde, die dem Vertreter eines fremden Staates gehören, erstreckt, war bisher noch nicht bekannt.

Dieser Tage wurde nun von der Washingtoner Polizei ein Hund aufgegriffen, der sich herrenlos in den Straßen der Stadt herumtrieb. Einige Zeit später mel-

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE.

Dienstag, 7. März um 20 Uhr: »Schachpartie«. Ab. C.

Mittwoch, 8. März: Geschlossen.

Donnerstag, 9. März um 20 Uhr: »Pygmalion«. Premiere, Ab. B.

## Volkuniversität

Freitag, 10. März: Univ. Prof. Dr. Eugen Spektorski spricht über »Die französische und die deutsche Auffassung des Staatsgedankens«.

## Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Heute Dienstag unwiderruflich zum letzten Mal der wunderschöne Film »Sie und ihre 100«, welcher allgemein mit Begeisterung aufgenommen wurde. — Ab Mittwoch der große deutsche Spionage- und Sensationsfilm »Mit versiegelter Order«. Eine erstklassige und durchaus spannende Handlung. In den Hauptrollen Viktor de Kowa, Paul Hartmann, Hanns Richter u. v. a.

Burg-Tonkino. Der wunderbare Lieder- und Landschaftsfilm »Konzert in Tirol« mit Heli Finkenzeller, Hans Holt und Fritz Kampers unter Mitwirkung der berühmten Wiener Sängerknaben. Herrliche Wintersportaufnahmen von Kitzbühel. Ein Prachtfilm, der für jung und alt ein Erlebnis bedeutet. — Im Beiprogramm außer der neuesten Wochenschau der Kulturfilm »Die Wunder am Meeresgrund«. — Es folgt: »Beichtiegel«. — In Vorbereitung: »Eine Nacht im Mai«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag »Mr. Deeds«, ein Film voll Uebermut, brillantem Humor und scharfer Satyre. In der Hauptrolle Carry Cooper als glücklicher Erbe. — Es folgt der Sensationsfilm »Aufstand in Marokko« mit Jack Holt in der Hauptrolle.

## Apothekennachdienst

Bis zum 10. März versehen die **Mariahilf-Apotheke** (Mag. pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 (Tel. 27-79) und die **St. Anton-Apotheke** (Mag. pharm. Albaneze) in der Frankopanova ul. 18 (Tel. 27-01) den Apothekennachdienst.

## Radio-Programm

Mittwoch, 8. März.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Jugendstunde. 18.40 Phil. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Oper. — Paris, 18.35 Neue Musik. 19.30 Bunte Musik. 20.30 Hörspiel. — Prag, 18.25 Konzert. 20.30 Smetana-Abend. — London, 19.45 Klaviermusik. 20.45 Hörspiel. — Sofia, 19.15 Konzert. 19.45 Oper. — Rom, 19.20 Pl. 21 Komödie. — Budapest, 17.10 Zigeunermusik. 18.30 Pl. 19.35 Oper. — Straßburg, 18.30 Konzert. 20.30 Werke von Berlioz. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Hörspiel. — Wien, 12 Konzert. 14.10 Pl. 15.15 Konzert aus Budapest. 16 Konzert. 18 Heitere Abendmusik. 19.30 »Das Glöckchen des Eremiten«, Oper von Maillart. — Deutschlandsender, 18 Reportage aus einer Glockengießerei. 19.15 Pl. 20.10 Kammermusik. — Berlin, 18 Pl. 19 Vortrag. 20 Blasmusik. — Leipzig, 18 Volkslieder. 19 Bunte Stunde. 20.10 Hörspiel. — München, 18 Vortrag. 18.20 Bunte Musik. 20.10 Kammermusik.

dete sich bei der Fundstelle der Polizei ein Angestellter der ausländischen Gesandtschaft, um den verlorengegangenen Hund zurückzufordern. Als der Polizeikommissär den für die Rückgabe von Pfundgegenständen üblichen Betrag einforderte, wies der Angestellte auf die Immunitäts-Bestimmung hin, die er auch für den Hund geltend machte. Dieser Einspruch wurde von der Polizei anerkannt und der Hund durfte, ohne daß für ihn eine Strafe bezahlt wurde, wieder seines Weges ziehen.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Ein- und Ausfuhr ausländischer Zahlungsmittel

### I.

#### Einfuhr aus dem Auslande und Verwendung im Inland.

Bei der Einreise nach Jugoslawien muß jeder Ausländer, der sich das Recht der späteren Wiederausfuhr sichern will, alle eingeführten Zahlungsmittel (effektive ausländische Valuten, effektive Dinare, Schecks auf ausländische Valuten und auf Dinare) bei den zuständigen Zollorganen anmelden. Er erhält darüber eine Bescheinigung, in der ausdrücklich vermerkt werden muß, ob es sich um effektive Geldbestände oder um Schecks handelt. Bei der Eintragung der Schecks müssen nicht nur der Betrag und die Valutenart, auf die jeder einzelne lautet, sondern auch die einzelnen Schecknummern verzeichnet werden. Die eingeführten ausländischen Zahlungsmittel können folgendermaßen verwendet werden:

a) effektive Dinare (mit Ausnahme von 500 und 1000-Dinar-Noten), sowie Dinar-Schecks können — soweit ihre Anzahlung nach den bestehenden Devisenvorschriften gestattet ist — zur Bestreitung des Unterhalts in Jugoslawien dienen;

b) effektive ausländische Valuten kann der fremde Besucher ausschließlich bei den hiezu befugten Anstalten und Wechselstuben gegen Dinare einlösen, Schecks aus ausländische Valuten ausschließlich bei den hiezu befugten Anstalten verkaufen (I.). Die erwähnten befugten Anstalten und Wechselstuben müssen auf der Rückseite der von den Grenz-Zollorganen ausgestellten Einfuhr-Bescheinigung den Betrag der verkauften Valuten und auf ausländische Valuten lautenden Schecks sowie den dafür ausbezahlten Dinar-Betrag eintragen und mit ihrer Unterschrift und dem Datum des Verkaufstages versehen;

c) auf Auftrag eines ausländischen Korrespondenten können die hiezu befugten Anstalten Ausländern gegen Empfang freier Devisen den Gegenwert in Dinar auszahlen; auf der Rückseite der Grenz-Zollbescheinigung ist dann der Betrag der verkauften freien Devisen ebenso zu verzeichnen wie der ausbezahlte Dinar-Betrag;

d) die Ausländer dürfen ihre effektiven Geldmittel gegen andere umwechseln, doch dürfen für schwache effektive Valuten unter keinen Umständen freie Valuten gegeben werden; überdies sind die hiezu befugten Anstalten verpflichtet, die Durchführung der Umwechslung auf der Rückseite der Grenz-Zollbescheinigung unter Angabe der Höhe und der Art der Valuten, die sie entgegengenommen und die sie an den Ausländer bei der Umwechslung verabfolgt haben, zu vermerken;

e) falls ein Ausländer effektive Valuten oder Schecks aus dem Auslande in einem Geldbrief erhält, der auf seinen Namen lautet und ihm an seinem einseitigen Aufenthaltsort in Jugoslawien zugestellt wird, muß die Sendung bei der Zentrale oder bei einer der Zweigstellen der Nationalbank geöffnet werden, will sich der Ausländer das Recht der späteren Wiederausfuhr aus Jugoslawien in der gleichen Weise wie in den früher erwähnten Fällen sichern.

### II.

#### Ausfuhr aus Jugoslawien

Beim Verlassen Jugoslawiens dürfen die Ausländer ausführen:

a) den Rest der nicht verausgabten effektiven Dinare, mit Ausnahme von 500- und 1000-Dinar-Noten. Dieser Rest muß — entsprechend der in Jugoslawien verbrachten Zeit — niedriger sein als der Betrag, der ursprünglich bei der Einfuhr im Reisepaß vermerkt war;

b) höchstens 200 effektive Dinare, sofern sie von den ursprünglich laut Reisepaß eingeführten und dann auf die vor-

geschriebene Weise eingelösten fremden Valuten und Schecks stammen;

c) die unverausgabte Menge der eingeführten effektiven Valuten, die — entsprechend der in Jugoslawien verbrachten Zeit — niedriger sein muß als die ursprünglich laut Reisepaß eingeführte Valutenmenge. Es können sowohl die gleichen Valuten wie bei der Einfuhr wieder ausgeführt werden, oder auch andere, sofern die Umwechslung bei einer der hiezu befugten Anstalten oder Wechselstuben in der vorgeschriebenen Weise erfolgt und auf der Rückseite der Grenz-Zollbescheinigung vermerkt ist;

d) Schecks auf ausländische Valuten unter der Bedingung, daß es sich um die gleichen Schecks handelt, die ursprünglich eingeführt wurden (also auf die glei-

che Nummer, den gleichen Betrag und die gleiche Valutenart lauten), was auf der Rückseite der Grenz-Zollbescheinigung verzeichnet werden muß.

### III.

#### Ausfuhr-Fristen.

Die ursprünglich eingeführten Zahlungsmittel können von Ausländern beim Verlassen Jugoslawiens auf die oben dargestellte Weise wieder ausgeführt werden, und zwar:

a) von Durchreisenden innerhalb eines Monats vom Tage der Einfuhr an gerechnet;

b) von Ausländern, die als Besucher und Touristen nach Jugoslawien kommen, deren Reiseziel also Jugoslawien ist, innerhalb von 60 Tagen, vom Tage der Einfuhr an gerechnet.

Damit erscheinen alle bisherigen Bestimmungen und Verordnungen abgeändert, die sich auf die Ein- und Ausfuhr von Valuten und Devisen durch Ausländer beziehen.

## Der Teemarkt

In dieser Woche noch wird das von den drei großen Tee-Restriktionsländern: Britisch-Indien, Ceylon und Niederländisch-Indien gebildete Internationale Teekomitee zusammentreten, um die Ausfuhrquote für das am 1. April beginnende neue Teejahr festzusetzen. Die Quote beläuft sich für das laufende Jahr auf 92% der sogenannten »Standardmenge« von 808,4 Mill. Pfund, und der Teehandel der Welt hofft auf eine erneute Verschärfung der Restriktion um mindestens 2% oder, noch lieber, um 5%, d. h. um eine Herabsetzung der Ausfuhr aus den drei genannten Ländern auf 90% oder 78% der Standardmenge.

Die Teerestriktion, die nach langen Verhandlungen am 1. April 1933 in Kraft trat, hat sich, was heute von niemanden mehr bestritten wird, als ein Segen für den internationalen Teehandel erwiesen. Denn auch die nicht an der Restriktion beteiligten Produktionsländer, wie China, Japan, Formosa und die afrikanischen Erzeugungsländer, haben ihren Nutzen aus der Besserung der Teepreise durch die Restriktion gezogen. Schon das erste Restriktionsjahr, 1933-34, brachte eine Steigerung des Tee-Durchschnittspreises der Londoner Börse um rund 24%, von 9,45 d auf 11,70 d je Pfund. 1934 erhöhte sich

dieser Durchschnittspreis auf 13,27 d, ging danach, in den beiden folgenden Jahren auf 12,90 bzw. 13,07 d zurück, um 1937 sogar auf 15,18 d emporzuklettern. 1938 folgte ein neuer Abstieg auf 14,38 d, wobei die letzten Monate des Jahres weit unter diesem Durchschnitt zurückblieben.

Auch die Vorräte in den Teelagerhäusern Großbritanniens und Irlands, die eine Art Barometer des Welt-Teemarktes darstellen, haben sich seit Beginn des vorigen Jahres wenig günstig entwickelt. Sie waren in den ersten Jahren der Restriktion von 309,4 Mill. Pfund Ende 1932 auf 217,3 Mill. ultimo Dezember 1937 zurückgegangen und sind inzwischen wieder bis auf 243,2 Mill. Pfund Ende 1938 angestiegen. Ihr Druck auf den Markt verstärkt die Gefahr weiterer Preisrückgänge, und diese Gefahr soll nun durch die erhoffte Verschärfung der Restriktion endgültig beseitigt werden. Eine Herabsetzung der Quote um 2% würde die Ausfuhr aus den Restriktionsländern um etwa 20 Mill. Pfund, eine solche um 5% um etwa 40 Mill. Pfund verringern und sicherlich ausreichen, um das jetzt etwas gestörte Gleichgewicht auf dem Welt-Teemarkt wiederherzustellen.

## Börsenberichte

Zagreb, 6. März. — Staatswerte: 2% Kriegsschaden 480—484, 4% Agrar 61.75—62.50, 4% Nordagrar 61.50—63, 6% Begluk 91.50—92.50, 6% dalmatinische Agrar 91.50—92, 7% Stabilsationsanleihe 99—0, 7% Investitionsanleihe 101.75—102.50, 7% Seligman 101—0, 7% Blair 96—96.50, 8% Blair 102—103; Agrarbank 228—0, Nationalbank (ex Kupon) 7500—0.

Ljubljana, 6. d. Devisen: Berlin 1757.12 bis 1774.88, Zürich 995 bis 1005, London 204.65 bis 207.85, Newyork 4348 bis 4408, Paris 115.45 bis 117.75, Prag 149.85 bis 151.35, Triest 229.95 bis 233.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund, 238, im freien Verkehr 258.

#### Befreiung von der Visumgebühr für ausländische Besucher der jugoslawischen Ausstellungen und Messen.

Auf Grund eines Beschlusses der zuständigen Stellen sind alle ausländischen Besucher der nationalen und internationalen Messen, Ausstellungen und Autosalons in Jugoslawien von der Bezahlung der Gebühr des Einreisevisums befreit. Die Befreiung erfolgt gegen Vorweisung der Legitimation, die die Leistungen der betreffenden Messen oder Ausstellungen oder des betreffenden Autosalons ausgeben. Dieser Beschluß gilt auch für jene Einreisevisa, die nicht von den jugoslawischen Auslandsvertretungen, sondern von den Grenzbehörden er-

teilt werden, an die sich die ausländischen, mit einer der erwähnten Legitimationen versehenen Besucher in dringenden und unvorhergesehenen Fällen wenden können, oder wenn sie aus Staaten kommen, in denen Jugoslawien keine Vertretung besitzt.

× Wien erhält eine Hotel-Fachschule. In dem Wiener Vorort Mödling wird noch in diesem Jahr eine Hotelfachschule eingerichtet, an die sich ein Musterbetrieb anschließen wird. In Form von Lehrgängen sollen hier die Inhaber von Gaststätten und Hotels, Kellner und Köche, Vorstadtwirte und Schankburschen theoretisch und praktisch weitergebildet werden.

× Seereisen auf jugoslawischen Schiffen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es nach den deutschen und jugoslawischen Devisenvorschriften verboten ist, die Zahlungsmittel aus dem Reiseabkommen für Seefahrten nach Albanien, Griechenland, der Türkei, Bulgarien, Rumänien oder nach der Levante auf jugoslawischen oder anderen Schiffen zu verwenden. Dies gilt praktisch insbesondere für die Levantelinie des Jugoslawen-ski Lloyd, die Linie Nr. 58 der Jadranska Plovidba, die Balkanlinie der Zetska Plovidba, der Linien der Reederei Oceanija und für sämtliche italienischen Linien. Zu Lasten des deutsch-jugoslawischen Reiseabkommens dürfen lediglich Fahrscheine jugoslawischer Dampferlinien im internen jugoslawischen Adriaverkehr sowie für

die jugoslawischen Linien von Venedig oder Triest nach jugoslawischen Häfen und zurück erworben werden.

× Bahnstrecke Nürnberg — Leipzig elektrisch. Die Arbeiten an der Elektrifizierung der großen Nord-Südverbindung Berlin—München—Rom schreiten rasch vorwärts. Sie sind bereits so weit gediehen, daß am 15. Mai der Streckenabschnitt München—Saalfeld auf den elektrischen Betrieb umgestellt werden kann. Wenn keine weiteren Schwierigkeiten beim Bau eintreten, ist damit zu rechnen, daß auf der Strecke Nürnberg—Leipzig die ersten elektrischen Züge im Jahre 1940 verkehren werden.

## Sport

### Groß-Country zum Auftakt der Leichtathletiknation

Der Sportklub »Zelezničar« bringt als ersten leichtathletischen Wettbewerb der neuen Saison am Sonntag, den 12. d. einen Querfeldeinlauf für Senioren über 2500 und für Jungmänner über 1700 Meter zur Durchführung. Beide Läufe gelangen im »Zelezničar«-Stadion um 10 Uhr zur Austragung, woselbst sich auch Start und Ziel befinden. Anmeldungen sind bis zum 11. d. 12 Uhr mittags aus den SK. Zelezničar zu richten.

### Der Mitropa-Cup

Im Sekretariat der FIFA. fand Sonntag die Sitzung des Mitropa-Cup-Komitees statt, an der folgende Delegierten teilnahmen: Mauro, Barassi, Coppola (Italien), Esany, Kenyeres (Ungarn), Professor Pelikan, Oberstl. Tesar, Valušek (Tschecho-Slowakei), Luchide (Rumänien) u. Popović (Jugoslawien). Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Verlosung der heurigen Spiele.

Zum diesjährigen Bewerb stellt Italien den Meister und den Cupsieger, Ungarn u. die Tschecho-Slowakei die beiden Erstplacierten der Meisterschaft, Rumänien und Jugoslawien die Meister.

Die erste Runde wird am 18. und 25. Juni ausgetragen, Ersatztermin ist der 28. und 29. Juni.

Die zweite Runde findet am 2. und 9. Juli statt, Ersatztermin 12. und 13. Juli. Das Finale wird am 16. und 23. Juli durchgeführt, Ersatztermin 30. Juli.

Die Auslosung des diesjährigen Bewerbs hatte folgendes Ergebnis:

Rumänien,	}	.....	}	.....
Italien I				
Ungarn II	}	.....	}	.....
Tschecho-Slowakei I				
Tschecho-Slowakei II	}	.....	}	.....
Jugoslawien				
Italien II	}	.....	}	.....
Ungarn I.				

### Flugwoche in Planica

Die Einführung des Skiflugs als selbständige Disziplin stößt auf dieselben Schwierigkeiten, wie seinerzeit die Einführung der Alpenkombination in die Bestimmungen der FIS. Von Jahr zu Jahr verschiebt sich die endgültige Entscheidung, obwohl wertvolles wissenschaftliches Material bereits vorliegt. Das ganze Material wurde auf der Mammutschanze in Planica gesammelt. Skiflüge bis 107 Meter haben die Notwendigkeit einer Teilung der springerischen Betätigung in zwei Disziplinen: in Skispringen und Skiflug, bereits gezeigt.

Die bisherigen Resultate in Planica konnten ganz große Erfolge aufweisen. Seit der Gründung der Schanze im Jahre 1934 konnte der bis dahin weiteste Sprung von 86 Meter 139mal überboten werden. Von all diesen 139 Sprüngen gab es nur 14 Stürze, die jedoch alle völlig harmlos verliefen.

Fünfundmal konnten Flüge über 100 Meter erreicht werden. Der weiteste Flug betrug 107 Meter. Sepp Bradl hat ihn gestanden.

Auch heuer sollen neue Erfahrungen über Skiflüge gesammelt werden. Vom 12. bis 19. März findet die »Planica-Woche« statt. In dieser Zeit wird jeder der teilnehmenden Springer täglich drei oder

vier Skiflüge durchführen können. Am Sonntag, den 19. d. treten dann alle Teilnehmer zur Schlußfeier an. Alle Flüge werden die ganze Woche lang gemessen werden, um dem Internationalen Skiverband möglichst geordnetes und reichhaltiges Material unterbreiten zu können.

Weltmeister Sepp Bradl hat nach seinem Sieg über die nordischen Springer erklärt, er wolle heuer an der Flugwoche in Planica teilnehmen. Mit Bradl kommen auch andere Springer von Namen u. Ruf, so daß die Zuschauer an allen Tagen, besonders aber am 19. März, voll auf ihre Rechnung kommen werden.

**: Jugoslawische Hockeyspieler in Genua.** Die Hockeymannschaft des Zagreber Sportklubs »Marathon« trat in Genua gegen die Studentenauswahl Italiens an und unterlag mit 0:3 (0:0).

**: Jugoslawische Skiläufer in Italien.** An dem Abfahrtslauf um die »Coppa tre funivie« in Sestriere nehmen auch jugoslawische Skiläufer teil. Diese sind Praček, Heim, Zemva und Koblar, die Montag unter Führung des Verbandskassiers Bogo Sramel nach Italien reisen. — Wo bleibt Miran Cizelj?

**: In der tschechoslowakischen Fußballmeisterschaft** gab es am Sonntag folgende Resultate: Slavia—Viktoria Žižkov 6:4, Pilsen—Liben 3:1, Sparta—Pardubitz 3:2, Zidenice—Nachod 3:1, Kladno—Bata 2:2, Bratislava—Šleska Ostrava 3:2

**: Die ungarische Fußballmeisterschaft** brachte folgende Spiele: Ferencvaros — Bcdafok 2:2, Hungaria—Szenok 2:2, Ujpest—Szeged 3:1, Kispest—Zuglo 4:2, Phoebus—Bocscai 3:0, Szegotarian—Szirketael 2:2, Elektromos—Nemzeti 1:1.

**: Kompagnie besteigt Piz Palü.** Dieser Tage hat eine ganze Kompagnie einer in Pontresina im Kanton Graubünden stationierten Reservistenabteilung der Gebirgsbrigade 12 von 130 Mann den 3912 Meter hohen Piz Palü erstiegen. Gegen Mittag war die Kompagnie vollzählig auf dem Gipfel.

**: Tilden kontra Vines.** Berufsspielerturniere werden heuer in London durchgeführt. Ursprünglich planten die Berufstennisspieler ein gemeinsames Turnier, da man sich aber über die Gagen nicht einigen konnte, führt jetzt jede Gruppe für sich ihre Veranstaltung durch. Am 22. März ist die Olympia-Halle der Schauplatz des Turniers der Tilden-Gruppe, der unter andern Hans Nüblein (Deutschland), Palmier (Italien), Cochet (Frankreich) und Jan Koželuh (Tschechoslowakei) angehören. Einen Monat später kommt dann die Vines-Gruppe mit Ellsworth Vines, Donald Budge und Fred Perry im Londoner Empire Pool an. Man ist in englischen Tenniskreisen nicht entzückt von diesen Turnieren, da man Schaden für den Amateursport befürchtet.

**: Budge gegen Perry.** Nachdem das Treffen Budge gegen Vines durch allzu zahlreiche Wiederholungen recht abgewirtschaftet ist, treten die Newyorker Geschäftssportler mit einer neuen »Attraktion« an die Öffentlichkeit. Sie bringen am 10. März die Begegnung Donald Budge gegen Fred Perry. Die beiden standen sich das letzte Mal vor drei Jahren gegenüber. Damals gewann Perry in der Schlußrunde von Forest Hills die amerikanische Meisterschaft gegen Budge in fünf hart umkämpften Sätzen. Da inzwischen Budge stärker und Perry höchstens schwächer geworden ist, sollte ein Erfolg des Amerikaners sicher sein.

**: Wieder Vasenius vor Ballangrud.** Beim internationalen Eisschnelllaufen in Drammen schlug im Gesamt der neue finnische Weltmeister Birg Vasenius seinen Titelvorgänger Ballangrud abermals, wenn ihm dieser auch über 3000 Meter das Nachsehen geben konnte.

**: USA kehrt zum Yard-System zurück?** Die AAU hat eine Kommission eingesetzt, die die Frage der Abkehr vom Meter-System studieren soll, das 1932 bei offiziellen Konkurrenzen eingeführt wurde. Die angeregte Rückkehr zum Yard-System wird mit dem verminderten Interesse des Publikums begründet, das den Zeiten für die Meterstrecken kein Verständnis entgegenbringt. Die letzten Hallenmeetings des Mitrose AC. und des New York AC., bei welchem Yard-Strecken gelaufen wurden, fanden wesentlich mehr Anklang beim Publikum als die Hallenmeisterschaften mit ihren Meterstrecken.

## Ein Experiment mit überraschendem Ausgang



**30-40 Prozent Haarwuchs Steigerung**

Die schier unglaublichen Erfolge der natürlichen Haarnahrung Silvikrin bei Haarausfall, Schuppen und Störungen im Haarwuchs und die Anerkennung dieser genialen Erfindung in der wissenschaftlichen Welt, in Ärzte- und Publikumskreisen haben Silvikrin in der ganzen Welt den Ruf gebracht, der ihm als wissenschaftlichen Haarwuchs- und Haarpflegemittel zukommt.

Ein sehr skeptischer Arzt wollte seine Feststellungen auf Grund eigener, genauer Beobachtungen machen und unternahm folgendes Experiment: Er ließ bei drei Herren in mittlerem Alter, deren Haarwuchs anscheinend befriedigend war, das Haar ganz kurz schneiden und in der Mitte einen Strich ausrasieren. Sie mußten täglich in seine Sprechstunde kommen, um stets die rechte Hälfte ihres Kopfes behandeln zu lassen.

Hierzu verwendete der Arzt Silvikrin-Haar-Fluid, das mit Neo-Silvikrin, der konzentrierten natürlichen Haarnahrung, hergestellt ist und zur täglichen Haarpflege dient. Schon nach dem 12. bis 15. Tage stellte er eine für das Auge deutlich erkennbare Steigerung des Haarwuchses auf der behandelten rechten Seite von 30 bis 40% fest, im Gegensatz zur linken Hälfte. Die Wirkung der Haarnahrung hat sich darnach auch auf die unbehandelte linke Seite übertragen, denn auch dort begann das Haar kräftiger zu wachsen. Am Ende des Versuches nach 4 Wochen war der Unterschied zwischen den beiden Kopfhälften für das Auge noch immer gut erkennbar.

Dieser Versuch zeigt deutlich den Einfluß der Haarnahrung Silvikrin auf den Haarwuchs. Dieses interessante Experiment wurde in Paris mit dem bekannten Maler Pierre Leven besprochen. Er hat dadurch inspiriert — auch weil er selber dem Silvikrin die Erhaltung seines Haares verdankte — die Zeichnung des Kopfes mit der Flasche entworfen, die seitdem zur Schutzmarke für Silvikrin geworden ist.

**Was Sie nötig haben!**

<p><b>Für die tägliche Haarpflege verlangen Sie Silvikrin Haar-Fluid.</b></p> <p>Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung. Verhütet Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.</p> <p>Halbe Flasche . . . . . Din. 27.— Flasche für 2 Monate . . . . . Din. 48.—</p>	<p><b>Für den Haarwuchs und gegen Schuppen verlangen Sie Neo-Silvikrin Haarnahrung.</b></p> <p>Das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt. In ersten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, schütterem Haar und drohender Kahlheit.</p> <p>Die Flasche für einen Monat . . . . . Din. 66.—</p>
---	---

**Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen.**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

# Silvikrin

*macht die Kopfhaut fruchtbar*

## Barcelona — wie es war

MAI-JUNI 1936, EINEN MONAT VOR KRIEGSAUSBRUCH

(Schluß.)

Andere, zur Erholung der 1,200.000 Einwohner Barcelonas denende Plätze waren außer den sechs im Stadtbereich liegenden Strandbädern die Badeorte im Süden: Castelldefels mit flachem Sandstrand, das mondäne Sitges etc. Im Norden das nahe Badalona, sowie die landschaftlich einzigartige felsige Costa brava, von Mataro und Arenys-de Mar bis zum mauerumgürteten Tosa und romantischen S. Feliu-de-Guixols. Bahn und Autobus schaffen die rasche Verbindung, in der Stadt selbst auch die Untergrundbahn »Metro« und zweistöckige Tram. Stauenswert billig waren die einheitlich gelben Taxis, um 1 Peseta konnte man eine beträchtliche Strecke fahren. Außerdem gab es Tausende von Privatwagen.

An den Endplätzen der »Cortes« erheben sich die monumentalen Stierkampf-Arenas mit zirka 20.000 Sitzplätzen, die an Sonntagen, wenn die Corrida stattfindet, ausverkauft sind. Dem Fremden ringt dieses Schauspiel Entsetzen ab, dennoch besucht es jeder einmal, um die

endlose Wagenauffahrt, den Taumel des Volkes und vor allem den Prunk und Grandezza des Einzuges kennenzulernen. Bei Mut und Geschicklichkeit der Toreros erreicht die Begeisterung der Zuschauer einen Höchstpunkt, Blumen und Hüte werden in die Arena geschleudert, das Tücherschwenken brandet wie eine weiße Woge über die Sitzreihen, Händeklatschen und anfeuernde Zurufe begleiten jede Phase des Kampfes. Im entgegen gesetzten Falle erklingt ein schrilles Pfeifkonzert, dem Würfe von Obstresten und dergleichen folgen. Bei den Ställen drängen sich die Frauen, um das Fleisch der gefallenen Stiere zu erstehen, das, auf den häuslichen Herd gebracht, ihnen eheliches Glück verheißt.

Ein in Barcelona beliebter Sport ist »La Pelota«, ein baskisches Ballspiel mit zwanglosen Geldwetten. In den Frontons, eigens konstruierten Hallen, wird es von sechs weißgekleideten Spielern, die in zwei Parteien geteilt sind, bis zur höchsten Vollendung vorgeführt. Der harte

Aufschlag der kleinen Bälle an die Betonmauer — der Rückprall kann bei Ungeschicklichkeit tödlich wirken! — mischt sich mit dem Rufen der Totalisateure und dem Geschrei des enthusiastischen Publikums.

Überhaupt nahm der Katalane mit dem ganzen Feuer seines südlichen Temperaments an allem den lebhaftesten Anteil. Sogar die Filme begleitet er mit lobenden oder tadelnden Zurufen, Händeklatschen oder Pfeifen, besonders wenn die Wochenschau politische Persönlichkeiten brachte. An Kinos besaß Barcelona etwa 40, darunter wahre Kinopaläste mit phantastischen Lichteffekten, Teppichbelag, gobelinüberzogenen bequemen Fautieus etc. Die Preise bewegten sich von 1—2,50 Pesetas, dafür wurden zwei ganze Filme, Wochenschau, ein Trick- und ein Kulturfilm geboten. Schluß erst gegen 2 Uhr nachts. Daneben gab es einige Nonstop-Kinos, die sich auf Journal- und Kurzfilme beschränkten, 10 Stunden ununterbrochen spielten und jederzeit betreten werden konnten. Unter dem Dutzend Theaters zeichnete sich durch Größe und Pracht das weltberühmte Lyceum aus, in dem das kaiserlich russische Ballett mit unerreichbaren Darbietungen gastierte.

Das Leben in Barcelona dehnt sich bis weit in die Nacht, noch um 1, 2 Uhr wa-

ren die Ramblas menschenfüllt. Andererseits ist das Mischengewoge, die Dichte des Wagen- und Tramverkehrs in den Mittags- und frühen Abendstunden überhaupt unvorstellbar. Zahlreich waren die improvisierten Versammlungen, die auf der Plaza de Cataluna abgehalten wurden, wobei sich Hunderte um politische Redner drängten. Doch während im Süden und Westen Spaniens Kirchen und Klöster brannten, in Madrid und den Bergwerksbezirken Dauerstreiks stattfanden, herrschte in Katalonien, abgesehen von kleineren Streiks, im Fröhsom-

mer 1936 noch Ruhe. Der Katalane fühlte sich nie als Spanier, sondern als einem in Sprache, Geschichte und Kultur verschiedenem Volk zugehörig. Hervorragend betriebssamer, intelligent und fleißig, bezeichnete er sich als Steuerträger für das ganze Reich. Auch die erreichte Autonomie befriedigte ihn nicht, er strebte nach größerer Selbständigkeit. Katalonien wieder mit einem einheitlichen Spanien zu verschmelzen, wird eine der schwierigsten Aufgaben der nationalen Regierung sein. Mar. v. Vesteneck.

Ausstellung

der Staatl. Teppichweberei Sarajevo im Hotel Zamorc vom 7. bis 13. März 1939 Langfristige Teilzahlungen 1792 Erniedrigte Preise. Wir bitten um Besichtigung. Eintritt frei durch Hotel Zamorc oder Volkmarjerova ulica. Die Ausstellung ist tägl. auch Sonntag offen

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre. Eine kleine Anzeige ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Atelier für erstklassige Hermodno krojaštvo, Trubarjeva ul. 9. 2051

Wer Qualität zu schätzen weiß, wählt Robaus-Zwieback und Robaus-Gesundheitszweiback. Achten Sie auf die Schutzmarke Robaus 2062

Realitäten

Ein gut gebautes Haus günstig zu verkaufen. Vodnikova ul. 28. Studenci. 2068

Zu verkaufen

Prima süßes Heu und Grummet zu verkaufen. Fr. Filipič Pobreška 38. 2047

Philips - Radioapparat zu verkaufen bei Herr Karol Zsár, Plinarniška ul. 17. 2053

Schwere lederne Klubgarnitur günstig verkäuflich. Tapiezter Mesiček, Tržaška cesta. 2069

Fuchsin, zahm, 9 Monate alt, um Din 100,- zu verkaufen. Lovrec, Koroška 31. 2072

Junger Bernhardiner zu verkaufen. Golob, Stritarjeva ulica 15. 2079

Verkaufe ein Vollblut-Reitpferd (Anglo-Lippizzaner), Eisenschimmel. Leutnant Jovanović, 32. Artillerieregiment. 2058

Arborin, Neodendria, Mizrins Schell-Pflanzenschutz, Schwefelkalkbrühe, Tabakextrakt verkauft die Kmetijska družba, Melje 12. 1884

Hundekontumaz! Maulkörbe in allen Formen und Größen empfiehlt Kravos, Aleksandrova c. 13. 1952

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Zu vermieten

Zimmer u. Küche ab 1. Mai zu vermieten. Frankopanova ul. 14. 2060

Schöne sonnseitige Zweizimmerwohnung samt Badezimmer etc., 2. Stock Kralja Petra trg 9, an reiner kinderloser Partei zu vermieten. Anzufragen bei F. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 2023

Vermiete nett möbl. sonniges Zimmer an besseren Herrn. Tattenbachova ul. 18-I, Rokoko. 2054

Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Anzufragen V. Bezirk, Stritarjeva 16-a. 2061

Möbl. Zimmer zu vermieten. Koroška c. 31. 2067

Komfortabel möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, sofort abzugeben, auch für kürzere Zeit. Zentrum. Adr. Verw. 2070

Elegantes, separ. Zimmer sofort zu vermieten. Badezimmer. Anfr. Verw. 2073

Schönes, sonniges Zimmer an besseren alleinstehend. Herrn zu vermieten. Livada 5-I. 2074

Verkaufen Sie Ihre Photo-Aufnahmen!

Wir suchen für die uns angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften ständig interessante Photo-Aufnahmen aus allen Gebieten. Werden Sie Presse-Photograph im Nebenberuf! Verdienen Sie Geld mit Ihrem Photoapparat! Alles Nähere gegen Rückporto unter Chiffre 735 durch AGENCE de la PRESSE 10, rue Pauquet, Paris (16). 2035

Streng separ. Zimmer, Badezimmerbenützung, zu vermieten. Glavni trg 24. Simončić. 2076

Schönes Heim findet ein Fräulein samt ganzer Verpflegung Tyrševa ul. 14-II, rechts. 2075

Zu mieten gesucht

Suche Lokal für Tabaktrafik. Angebote unter »Trafik« an die Verw. 2052

Gemischwarenhandlung - Gasthaus - Büfet oder Trafik zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter »Rentabel« an die Verwaltung. 2064

Offene Stellen

Ein tüchtiger Metalldrucker, sowie ein tüchtiger Messing- und Metalldreher, beide für verschiedene Messingarbeiten, werden für ständige Arbeit aufgenommen. Offerte m. bisheriger Tätigkeit, Familienverhältnissen und Gehaltsansprüchen sind zu senden an Nešić in Kangregra. Stari Bečej. 2065

Platzvertreter, Jugoslawe, intelligent, jung, sprachkundig, zum Vertrieb eines Massenartikels gesucht. Monatslohn bis Din 4500,-. Adr. Verw. 2056

Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle als Wirtschafterin bei älterem Herrn od. Dame mit 1. April. Zuschr. an die Verw. unter »Brave«. 2059

Verlässliche Köchin, welche schon in besseren Häusern gedient hat, zu 20 Personen gesucht. Zuschr. unter »Zeugnisse verlangt« an die Verwaltung. 2077

Tüchtiger Friseurhilfe, flotter Herrenbediener mit gut. Umgangsformen, slowenisch-deutsch sprechend, für Dauerposten gesucht. Friseursalon Rich. Tautz, Maribor. 2078

Stellensuche

Deutsche Frau im gesetzten Alter sucht Stelle zu Kindern oder in frauenlosem Haushalt. Briefe erbeten unter »Kinderfreundin« an die Verwaltung. 2004

Selbständig in feiner, auch Diät- oder Leuteküche, mit Hausarbeit vertraut, sehr verlässlich, suche Stelle auf Kl. Schloß oder Besitz. Mulej, Dobriša vas, pošta Petrovča pri Celju. 2055

Junges Fräulein mit Matura sucht Stelle als Gesellschafterin, in französisch-deutscher Konversation und Lektüre. - Anträge zu richten an die Verw. unter Chiffre »19«. 2063



Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichbar und ähnlichen Anlässen der Antituberkulösen in Maribor! - Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Für die zahlreichen Beweise der innigen Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters usw., des Herrn Dr. med. Peter von Chmielowski

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir für die gespendeten prachtvollen Kränze sowie für das zahlreiche Ehrengelächte auf dem letzten Wege des Heimgegangenen. 2071

Die Familien Chmielowski und Glebov.

Hand in Hand mit Marlene Roman von 55 Hans Hirthammer

Lorenz setzte aufatmend seinen Weg fort. Die innere Aufgewühltheit war kühlem Überlegen gewichen.

Er traf Bruder Vinzenz hinter seinem Verschlag, wo er gerade damit beschäftigt war, lange Zahlenreihen zusammenzuzählen. Er blickte bei Lorenz' Eintritt auf, erkannte den Zurückgekehrten und sprang überrascht vom Stuhl auf.

»Herr Burmester! Sie? - Ja, um Himmels willen, wo haben Sie den bloß gesteckt? Warum haben Sie nichts mehr von sich hören lassen?«

»Tja, Bruder Vinzenz, sehen Sie, ich hatte mich ein wenig verlaufen. Das kann doch mal vorkommen, nicht?«

»Hm!« sagte der Rotbart. »Es kann - aber es soll es nicht bei einem so klugen und erwachsenen Mann.«

»Da haben Sie recht! Doch - die Hauptsache ist, daß ich mich wieder zurückgefunden habe, nicht?«

Bruder Vinzenz sah den Sprechenden eindringlich an. »Übrigens werden Sie dringend erwartet! fuhr er nach einer Pause fort und drehte sich nach einem in viele Fächer abgeteilten Regal um, das hinter ihm an der Wand hing. Er nahm einen Zettel heraus.

»Sie, sollen in die Frankfurter Straße kommen, zu einer gewissen Frau Külleke, Nummer 57, eine Treppe. Sie werden dort sehr dringend erwartet.«

»Erwartet? Von einer Frau Külleke, sagen Sie? - Ich könnte mir nicht denken. - Na schön, ich werde gelegentlich vorbeigehen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Irrtum.«

»Bestimmt nicht, Herr Burmester! Und vielleicht könnten Sie diese Frau Külleke

gleich einmal aufsuchen. Es scheint wirklich sehr dringend zu sein.«

»Gut, gut, Bruder Vinzenz! Ihnen zu liebe! Damit sich Ihr Gewissen beruhigt. - Übrigens: von heute ab schlafe ich wieder hier! Kann ich meine alte Nummer wieder bekommen?«

»Darüber können wir uns ja später noch unterhalten. Man kann bei Ihnen nie wissen, Herr Burmester! Wer weiß, wo Sie heute wieder die Nacht verbringen werden!«

»Na, na, na!« protestierte Burmester. »Das ist doch wohl ein bißchen übertrieben. Und diese Nacht bleibe ich bestimmt im Josefsheim, darauf können Sie Gift nehmen.«

»Lieber nicht, Herr Burmester, lieber nicht! Es täte mir um mein junges Leben leid.«

»Was ist denn mit meinem Freund Degener? Ist er da?«

»Herr Degener sucht nach Ihnen. Seit vier Tagen! Wie ein Verzweifelter sucht er nach Ihnen.«

Lorenz machte ein bestürztes Gesicht. »Ja - aber warum denn? Was ist denn passiert? Sie tun so geheimnisvoll, Bruder Vinzenz. Wollen Sie mir nicht erklären, was -?«

»Ich wüßte nicht, was ich Ihnen erklären sollte. Da müssen Sie schon Herrn Degener fragen.« -

Lorenz Burmester verließ achselzuckend das Josefsheim. Frankfurter Straße 57? Frau Külleke? Der Teufel mochte wissen, was das zu bedeuten hatte.

Er ging ganz sanft nach. Er ließ sich Zeit. Er stand sogar noch eine geraume Weile vor dem Schaufenster eines Kinos. Hm, vielleicht sah man sich, wenn man

diesen abernen Besuch bei Frau Külleke hinter sich hatte, den Film an.

Aber schließlich gewann doch seine Neugierde die Oberhand. Er betrat also das Haus Nummer 57 und stieg die Treppe hinauf.

Dr. Welkenlaub tobte. Sein Operationsmantel legte hinter ihm her, daß Marlene Angst bekam, es könnte irgend etwas von den Tischen gestreift und in Scherben geschlagen werden.

»Soll nun das Theater von neuem beginnen? Fünfzehn Jahre lang habe ich mich mit diesem Doktor Müller herumgeschlagen, weil er mir andauernd meine Patienten wegschnappte, und jetzt, nachdem ich ein paar Jahre Ruhe hatte, soll es wieder losgehen?«

Die Ursache von Welkenlaubs Erbostwar eine Patientin, die gerade das Ordinationszimmer verlassen hatte. Der Doktor hatte sie, wie es seine Gewohnheit war, ziemlich unsanft angepackt und ihr ein paar Grobheiten an den Kopf geworfen, weil seine Anordnungen nicht befolgt worden waren.

Da war's losgegangen. Sie habe genug davon, sich wie ein kleines Schulmädchen behandeln zu lassen und dafür noch zu bezahlen. Da werde sie sich lieber diesem neuen Arzt anvertrauen, gleich um die Ecke in der Potsdamer Straße, der jetzt die Praxis des alten Doktor Müller übernommen habe. Sie habe sich erzählen lassen, daß der Mann sehr tüchtig und vor allem äußerst nett und lebenswürdig sei. Schließlich habe man als kranker Mensch einen Anspruch darauf, etwas rücksichtsvoll behandelt zu werden. Womit sich die Dame empfahl.

»Außerst lebenswürdig! Ha, ha, daß ich nicht lache! Wissen Sie, Kindchen, das sind diese modernen Scharlatane, die durch Süßholzraspeln ersetzen, was ihnen an Können fehlt. Na, Kindchen, -

schleifen Sie mir das nächste Opfer herein!«

Sie hatten sich endgültig auf »Kindchen« geeinigt, nachdem alle seine Anstrengungen, ihren Namen zu behalten, erfolglos geblieben waren.

Das »Kindchen« war nachdenklich geworden; denn sie war rein gefühlsmäßig geneigt, die Partei von Welkenlaubs Widersacher zu ergreifen, die Partei der Jugend, in deren Reihen Lorenz stand.

Ein neuer Arzt also hatte sich in der Nachbarschaft niedergelassen. Vielleicht war es auch irgendein junger Mensch, dessen Hoffnungen sich auf den Erfolg dieser Praxis vereinigten! Vielleicht hatte auch er sich lange mühen müssen, viel leicht hatte auch er eine junge Frau, die mit ihm bangte, ob das Unternehmen gelingen würde!

Als die Sprechstunde zu Ende war, hielt Welkenlaub sie zurück. »Hören Sie, Kindchen, Sie werden mal hinübergehen und sich diesen Kerl ansehen. Möchte wissen, was sich da tut, und ob die verachtete Konkurrenz ernst zu nehmen ist. Sie verstehen schon. Vielleicht können Sie das Dienstmädchen ein wenig aushorchen. Paßt mir nicht, der Bursche!«

»Das möchte ich nicht tun, Herr Doktor! Lassen Sie doch den Mann! Ein jeder Mensch hat das Recht, sich sein Brot zu verdienen.«

»So?« fauchtete Welkenlaub. »Dann soll er sich gefälligst eine andere Gegend aus suchen. - Sie wollen nicht? Abern! Sie können sich ja als Patientin einführen. Sagen Sie ihm meinetwegen, daß Sie ein Baby erwarten. Wenn er es glaubt, dann wissen wir, daß er ein Esel ist!«

Wider ihren Willen mußte Marlene lachen. »Nein, Doktor, erlassen Sie mir das! Sollte ich mich einmal krank fühlen, dann will ich den Herrn gerne konsultieren, aber so, mit einer Schwindelei - nein, ich tu so etwas nicht.«

(Fortsetzung folgt.)